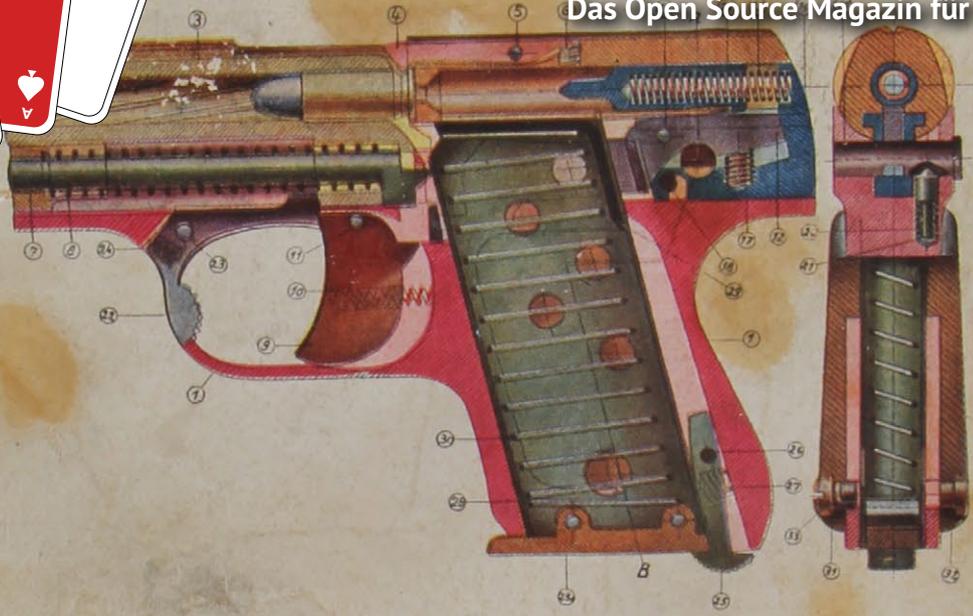


# DIE WAFFENKULTUR

Das Open Source Magazin für Waffenanwender



Simson-Pistole geladen, gespannt und gesichert



Schusswaffen

Die Prunkvolle: Simson D. R. P. (6,35 mm)

Ausbildung & Taktik

Infanterieporträt (5): Royal Marine Commandos

Unkonventionelle Schießposition: Modified Prone

Kleine Abzugskunde: Double-Action Only Abzüge

Zubehör

Der Goldstandard: ELCAN Specter 1x/4x

Taschenlampe Fenix TK16 V2.0

Das Kalenderblatt

40 Jahre Falklandkrieg und das FAL

**+3000m**  
MAX. REICHWEITE

**PREMIUM OPTIK**  
20% HELLERES BILD

**BALLISTIK**  
VIA BLUETOOTH

**NEU: MAPPING**  
IN DER MOBILE APP

Ausführlicher Test in  
Ausgabe 41 von „Die Waffenkultur“



# ULTIMATE BALLISTIC RANGEFINDER

# TERRAPIN X

[www.terrapi-x.com](http://www.terrapi-x.com) / [www.i-e-a.de](http://www.i-e-a.de)



## Premiumartikel 1,- €

Eine Online-Postille postulierte unlängst die größte Geschäftsidee seit Erfindung der Prostitution: Premiumartikel nur 1,- €!

Gemeint ist damit wohl, dass man den gewöhnlichen Stuss frei; also ohne Entgeltzahlung lesen könne, aber für Premium einen Euro zahlen solle. Hm, mal kurz überlegen:

Wenn ein Premiumartikel nur einen Euro kostet, dann will ich die Nicht-Premiumartikel schon mal gar nicht lesen.

Wenn ein Premiumartikel nur einen Euro wert zu sein scheint, dann brauch ich den Premiumartikel erst recht nicht zu lesen. Auf Ideen kommen die Leute...

„Die Waffenkultur“ bietet seit über zehn Jahren und in mittlerweile 68 Ausgaben um die 800 Premiumartikel kostenlos und absolut anmeldefrei. Alles was der Leser dafür tun müsste, ist ein .pdf-Dokument herunterladen und ggf. ausdrucken.

Ich wünsche eine Lektüre mit waffenkulturellem Erkenntnisgewinn.

Euer Henning Hoffmann  
(Herausgeber)



Seite 3 - Hausmitteilung

6 Infanterieporträt (5): Royal Marine Commandos

14 Die Prunkvolle: Selbstladepistole Simson D. R. P. (6,35 mm)

20 Flinte Homedefense: Ridin' Shotgun

26 Unkonventionelle Schießposition: Modified Prone

32 Kleine Abzugskunde: Double-Action Only Abzüge

36 Ersthelferkurs: Range Responder

40 Der Goldstandard: ELCAN Specter 1x/4x

44 Taschenlampe Fenix TK16 V2.0

46 Neudefinition: Das Helikon Trip Shirt

48 Das Kalenderblatt: 40 Jahre Falklandkrieg und das FAL

53 Buchempfehlung: „The FN FAL Battle Rifle“

54 Buchempfehlung: „Krisenfest“

55 Vorschau & Impressum





ERSTKLASSIGE  
VERARBEITUNG

MIT PROFESSIONELLEN  
ANWENDERN ENTWICKELT

# TT MIL OPS PACK 80+24

# TT MIL OPS PACK 30

Entwickelt für militärische Einsätze: Der **TT MIL OPS PACK 80+24** mit 104 Litern Fassungsvermögen und umfangreichen Bestückungsmöglichkeiten ist für Mehrtageseinsätze und Truppenverlegungen konzipiert. Der funktionale **TT MIL OPS PACK 30** ist mit 30 Litern Volumen prädestiniert als Alltagsbegleiter und Notfallrucksack für den Kurzeinsatz.

ROBUSTES CORDURA®  
700 DEN-MATERIAL

THE PROS' EQUIPMENT

TasmanianTigerGear

f i YouTube

www.tasmaniantiger.info



Royal Marine Commando mit Colt Canada C8, Trijicon ACOG und RMR-Leuchtpunktvisier sowie Laser-Licht-Modul VarioRay von Rheinmetall (Bild: Ministry of Defence)



Von Christian Väth

# Per Mare Per Terram

**Das Infanterieporträt dieser Ausgabe widmet sich der legendären britischen Marineinfanterie und ihren Royal Marine Commandos. Die Waffenkultur war dabei**

Die offizielle Geschichte des britischen Marineinfanteriekorps beginnt am 28. Oktober 1664 mit der Aufstellung des ersten britischen Marineregiments. Die Liste der Kampfeinsätze auf allen Kontinenten ist entsprechend lang. Bis in das 19. Jahrhundert standen dabei weniger amphibische Landungen als das Kapern (heute: „Boarding“) feindlicher Schiffe oder der Kampf als reguläre Infanterie im Lastenheft. Trotzdem wurden die frühen Einheiten gelegentlich von der Royal Navy angelandet: Im Spanischen Erbfolgekrieg eroberten sie mit Matrosen der Royal Navy 1704 die Festung Gibraltar und verteidigten sie gemeinsam mit holländischen Marineinfanteristen. Auf dem nordamerikanischen Kriegsschauplatz kämpften Royal Marines über Jahrzehnte an allen Fronten bis zur Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von Amerika. Sie wurden in den napoleonischen Kriegen, im Krimkrieg, in den Opiumkriegen in China, in Indien und während der Boxer-Rebellion im Jahr 1900 eingesetzt. Im Ersten Weltkrieg landeten sie in Belgien und Gallipoli, kämpften an der Westfront und führten den spektakulären Handstreich auf den deutschbesetzten Hafen von Zeebrugge 1918 durch.

## Kriegserfahrungen

Unser modernes Verständnis von Kommandounternehmen entstand zu Beginn des Zweiten Weltkrieges. Unter dem Eindruck der Einnahme Europas durch die deutsche Wehrmacht forderte Churchill die Ausbildung von Kommandoeinheiten, die in allen deutschbesetzten Gebieten den Krieg hinter den feindlichen Linien fortsetzen sollten. In den folgenden Jahren wurden vier Brigaden mit Royal Marine Commandos und weitere Einheiten in einer Royal Marine Division aufgestellt. Hier erreichte das Corps seinen personellen Höchststand mit 70.000 Angehörigen. Verschiedene Denkmäler im ganzen Land stehen regelmäßig im Fokus der Medien und erinnern an die Einsatzgeschichte. Das zentrale Monument steht in Schottland: In der Nähe von Fort William an der Spean Bridge bildet eine Skulptur von drei überlebensgroßen Kommandosoldaten aus dem Zweiten Weltkrieg das Zentrum der Erinnerungskultur. Die umliegende Landschaft ist von besonderer Bedeutung und wird auch „Commando Country“ genannt. Hier wurde das erste Ausbildungslager Anfang der 1940er Jahre errichtet und die Commando Tests entwickelt, die fast alle bis heute

genauso durchgeführt werden. Seit dieser Zeit ist auch der legendäre Fairbairn-Sykes Kommandodolch das Symbol der Royal Marines. Seitdem waren die Royal Marine Commandos durchgehend an Operationen in der ganzen Welt beteiligt: 1968 war das einzige Jahr ohne Einsatz. Während des zweiten Weltkrieges kämpften sie an allen Fronten: In Norwegen, Singapur, Malaysia, Madagaskar, Tunesien, Kreta, Italien, Nordfrankreich, Burma, den Niederlanden und bei der Rheinüberquerung durch die Alliierten – um nur die größten Schauplätze zu nennen. Royal Marines kämpften in den 1950er Jahren in Korea, gegen die EOKA-Rebellen auf Zypern und in der Suez-Krise. Dort führte 45 Commando die erste amphibische Landung mit Hubschraubernutzung der Militärgeschichte durch (Teil der Operation Musketeer). Im Fernen Osten standen Royal Marines ab 1948 in Borneo kommunistischen Rebellen in einem asymmetrischen Dschungelkrieg gegenüber. Seit dem Kommandounternehmen der Lima-Kompanie von 42 Commando auf Limbang 1962 zählen auch militärische Evakuierungsoperationen britischer Staatsbürger zum Fähigkeitsprofil. Neben kleineren Einsätzen in Afrika, wie



Die bis heute bestehende 3 Commando Brigade wurde während des Zweiten Weltkrieges aufgestellt und kämpfte an vielen Fronten: Denkmal bei Spean Bridge mit Blick auf das „Commando Country“ (Foto: Michaela Wenzel)



der Zerschlagung einer Revolte der Armee Tansanias 1964, bestimmte vor allem der Nordirlandkonflikt die nächsten Dekaden. 1982 wurde die dritte Kommandobrigade, verstärkt durch Spezialkräfte und zwei Fallschirmjägerbataillone, im Falklandkrieg gegen Argentinien eingesetzt. In den 1970er und 1980er Jahren war das Corps im Zuge des Kalten Krieges außerdem für die Verteidigung Nordnorwegens im Rahmen der Allied Forces Northern Europe vorgesehen. Zusammen mit den Erfahrungen auf den Falklandinseln und jährlichen Übungen in Norwegen wurde so eine umfassende Befähigung für arktische Operationen ausgebildet. Während Operation Desert Storm 1991 nahm die Brigade eine eher kleine Nebenrolle ein. In den folgenden zwei Jahrzehnten waren Boarding Teams der Royal Marines in der Piratenbekämpfung in asiatischen und afrikanischen Gewässern sehr aktiv. Alle Einheiten der Royal Marines waren schließlich ab 2001 mehrfach im Irak und in Afghanistan stationiert und zum Teil in schwere Kämpfe verwickelt. Heute sind die Royal Marines das einzige Marineinfanteriekorps in Europa, das ohne eine Mobilisierung zu Landungsoperationen auf Brigadenebene befähigt ist. Aufgrund der Kriegserfahrungen seit 1942 haben sich inoffizielle Klimazonen-Spezialisierungen für die drei heute noch bestehenden Commandos ergeben: Kampf im Gebirge und unter arktischen Bedingungen (45), Wüsten- (42) sowie Dschungelkrieg (40).

## Die Royal Marines unterstehen dem Kommando der Royal Navy

### Struktur der Infanteriekräfte

Alle Infanteriekräfte der Royal Marines sind in der 3 Commando Brigade zusammengefasst, die seit 1942 existiert. Die drei großen Manöverelemente sind die Marineinfanteriebataillone Nr. 40, 42 und 45. Ursprünglich wurden während des Zweiten Weltkrieges vier Commando Brigades mit 40 bis 48 Commando aufgestellt, allerdings wurden mit dem Kriegsende die Verbände 44, 46, 47 und 48 aufgelöst, 41 folgte 1981. Nach englischer Schreibweise werden diese Formationen „Commando“ genannt und nur die Nummer wird vorangestellt. 45 („four-five“) Commando ist also die korrekte Bezeichnung. In ihnen dienen die Royal Marine Commandos, die ausnahmslos eine besonders anspruchsvolle Ausbildung durchlaufen haben. Seit der Einnahme der Struktur Commando 21 Anfang der 2000er Jahre verfügt jedes Bataillonsäquivalent über eine Führungs- sowie eine Logistikkompanie und vier Kommandokompanien. Zwei dieser Kompanien sind klassisch auf-



Die vier zentralen „Commando Qualities“ auf der dem Autor verliehenen Ehrenmünze, in der Mitte das Wappen von 45 Commando (Foto: Autor)

gestellt mit drei Kommandozügen („troops“) und einer Führungsgruppe. Die beiden anderen Einheiten verfügen nur über einen Kommandozug, dafür allerdings über je einen Zug mit schweren Maschinengewehren und einen mit weitreichenden Panzerabwehrwaffen. Weiterhin wurden die Kompanien durch die Ausstattung mit gepanzerten Fahrzeugen für Stabilisierungsoperationen ausgerüstet: Ein Schritt der mit der 2019 angekündigten Umstrukturierung zur „Future Commando Force“ gerade wieder rückgängig gemacht wird. Die Einheiten sind alphabetisch in der ganzen Brigade nummeriert: Alpha, Bravo, Charlie und Delta (40 Cdo), Juliet, Kilo, Lima, Mike (42 Cdo) sowie Whisky, X-Ray, Yankee und Zulu (45 Cdo). Diese Kampfverbände werden von Pionier-, Artillerie-, Panzer-, Aufklärungs- und Logistikkraften der Brigade unterstützt. 43 Commando ist für den Objektschutz der Hafenanlagen und errichteter Brückenköpfe zuständig. Außerhalb der Brigadestruktur gehören die Commando Helicopter Force (drei Hubschrauberstaffeln und eine Ausbildungsstaffel) sowie die 1 Assault Group mit ihren Landungsbooten zu den Royal Marines. Im amphibischen Einsatz können die Royal Marines so von den amphibischen Landungsschiffen HMS Bulwark und HMS Albion sowie den beiden Flugzeugträger der Queen Elizabeth-Klasse aus operieren. Der Special Boat Service stellt die Spezialkräftekomponente.

Anders als das United States Marine Corps sind die Royal Marines keine eigene Teilstreitkraft: Sie unterstehen dem Kommando der Royal Navy.

### Bewaffnung

Seit Mitte der 1980er Jahre löste das L85 die britische FAL-Version L1A1 als Standardgewehr ab. Der Ruf des L85 wurde durch massive Zuverlässigkeitsmängel der A1-Version wohl für immer beschädigt. Bei britischen Soldaten kam es im Zuge der Operation Desert Storm im Irak zu unzähligen Störungen. Das Problem wurde in einem Bericht durch die betroffenen Einheiten formuliert und gemeldet. Diese Abhandlung gelangte an die Medien und die plumpe Öffentlichkeitsarbeit des Verteidigungsministeriums verschlimmerte den Skandal unnötig. Das Vertrauen in die Waffe war nachhaltig zerstört. Anders als bei der Einführung des US-amerikanischen M16 während des Vietnamkrieges, konnten die Probleme des L85A1 nicht so einfach behoben werden. Neben der Störungsanfälligkeit gab es noch weitere Mängel. Qualitativ minderwertige Kunststoffe brachen. Der Magazinlösehebel war eine Fehlkonstruktion: Da er weit hinten an der linken Gehäusesseite angebracht und sehr leichtgängig war, kam es sehr häufig vor, dass durch einen leichten Kontakt des Bedienelementes mit der Brust oder der Ausrüstung des Soldaten das Magazin gelöst wurde. Fällt es dann beispielsweise auf wei-



Vielleicht das schlechteste Sturmgewehr der Welt: Frühe Variante L85A1 mit SUSAT-Optik (Sight Unit Small Arms Trilux) bevor deutsche Ingenieure Hand anlegten (Foto: Royal Armouries)

chen Waldboden, besteht die Möglichkeit, dass der Anwender dies überhaupt nicht bemerkt und ihm schließlich keine feuerbereite Waffe zur Verfügung steht. Fällt das Magazin eines Marineinfanteristen in sein natürliches Element ist es weg. Ein weiterer Nachteil war das insgesamt hohe Gewicht für ein Gewehr im NATO-Kaliber 5,56 x 45 Millimeter: Durch die robuste aber sehr schwere SUSAT-Optik wiegt ein geladenes L85A1 knapp fünf Kilogramm – praktisch genau so viel wie der Vollkaliber-Vorgänger L1A1. Das Bullpup-Design ermöglicht außerdem keinen Schulterwechsel, da ansonsten die Hülsen direkt in das Gesicht des Anwenders ausgeworfen werden. Während andere Systeme wie das französische FAMAS zumindest grundsätzlich die Möglichkeit bieten, das Auswurffenster nach links zu wechseln, ist das L85 auf reine Rechtshandbedienung ausgelegt.

Erst 1998 wurde Heckler & Koch (zu dieser Zeit Tochterunternehmen der britischen Royal Ordnance) mit der Herstellung von 200 verbesserten Gewehren beauftragt. Die deutschen Ingenieure nahmen an jedem Bauteil der Waffe Änderungen vor, so dass ein neues Gewehr entstand. Im Jahr 2000 erhielt HK den Zuschlag für die Produktion von 200.000 Stück L85A2, dem aktuellen Standardgewehr. Auch wenn die A2-Variante eine zuverlässige Waffe ist und viele ursprüngliche Schwächen ausgemerzt wurden, bestehen immer noch die grundlegenden Nachteile der Bullpup-Konstruktion. Aus diesem Grund haben sich Einsatzkontingente der Royal Marines in Afghanistan nachweislich ab 2011 über den kurzen Dienstweg von ihren kanadischen und niederländischen Verbündeten C7 Diemaco-Sturmgewehre (vergleichbar M16A3) organisiert. Auch dieser Vorfall sickerte in die mediale Berichterstattung. Mit



Royal Marine Commando während einer Ortskampfübung im bisherigen Tarnanzug mit britischem MTP (Multi Terrain Pattern), aber schon mit neuem Gewehr: Colt Canada C8. (Foto: Ministry of Defence)



Marineinfanterist mit L85A3-Sturmgewehr in der letzten Ausführung mit ELCAN Specter während einer lasergestützten Force-on-Force-Ausbildung (Foto: Ministry of Defence)

der Entscheidung von 2019 das Royal Marine Corps zur sogenannten „Future Commando Force“ umzubauen, wurde auch der Beschluss gefasst, die gesamte persönliche Ausrüstung und Bewaffnung zu modernisieren. Royal Marines erhalten bereits C7- und C8-Gewehre von Colt Canada. Das führt auch dazu, dass die traditionelle enge Partnerschaft mit der niederländischen Marineinfanterie, dem Korps Mariniers, sich nun in einem gemeinsamen Standardgewehr widerspiegelt. Bis zur Vollausstattung nutzen die Royal Marine Commandos das L85A3, das sich seit 2017 in der Einführung befindet. Merkmale dieser dritten Version ist ein neuer HK-Handschutz, der die einsatzbedingte Notbeschaffung von Daniel Defense ersetzt, sowie eine Cerakote-ähnliche Oberflächenbeschichtung der gesam-

### Peter „Knocker“ White ist eine Legende unter den Royal Marines

ten Waffe. Als Optik wird nun ein ELCAN Spectre mit vierfacher, nicht-umschaltbarer Vergrößerung verwendet. Für den nächsten Bereich ist darauf ein Trijicon RMR-Leuchtpunktvisier verbaut. Derzeit ist nicht absehbar, ob die neuen Colt-Gewehre auch mit dem ELCAN nachgerüstet werden, als In-



Peter „Knocker“ White mit Rekruten, die im Anschluss ihr Barrett erhalten. In der Grundlagenausbildung werden noch ältere L85A2 mit SUSAT-Optik genutzt, gut erkennbar ist der von Heckler & Koch nachgerüstete Ladehebel, der auch als Hülsenabweiser fungiert (Foto: Ministry of Defence)

itialausstattung werden zurzeit das ACOG und ein RMR von Trijicon beschafft.

#### Ausbildung

Das Commando Training Centre Royal Marines bei Lympstone ist seit 1940 für die lehrgangsgebundene Ausbildung zuständig. Für die Lehre werden nur die besten Offiziere als Ausbildungsleiter (Troop Commander)

und die besten Unteroffiziere als Ausbilder (Instructor) ausgewählt. Voraussetzung ist die Freiwilligkeit und neuerdings eine Mindeststehtzeit von sechs Jahren. Man kann sich direkt aus dem Zivilleben als Royal Marine bewerben oder aus einem anderen Bereich der britischen Streitkräfte heraus. Seit 2016 ist das Corps auch für Frauen geöffnet, bislang hat jedoch keine Anwärtlerin den



# OBERLAND ARMS

## OA CUSTOM SHOP

**Customized Waffen -  
maßgeschneidert und individuell.**  
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.



## PURE PRECISION

### **Oberland Arms KG**

Am Hundert 3, 82386 Huglfing / Germany  
Tel. + 49 (0) 8802 / 914 750 | Fax + 49 (0) 8802 / 914 751  
info@oberlandarms.com | www.oberlandarms.com  
f facebook.com/oberlandarmskg  
i instagram.com/oberland\_arms

■ ■ ■ Made in Germany

Lieferung von Waffen und Munition nur gegen EWB.



Commando Course erfolgreich abschließen können. Alle drei Wochen startet ein neuer Ausbildungsgang mit maximal 60 angehenden Marineinfanteristen für die Dauer von acht Monaten (32 Wochen). Um hier antreten zu können, müssen die Aspiranten bereits einen dreitägigen Eingangstest (Potential Royal Marine Course) geschafft haben. Neben dem Ausbau der Fitness soll vor allem ein umfassendes Combat Mindset vermittelt werden. Der Leistungsdruck ist sehr hoch. In insgesamt 15 Übungen, die anfangs zwei Tage und gegen Ende zwei Wochen andauern, müssen die vermittelten Fähigkeiten unter Feldbedingungen umgesetzt werden. Über die Lehrgangswochen hinweg werden kontinuierlich Teilnehmer entfernt, die den Standards in irgendeiner Weise nicht entsprechen oder sich ernsthaft verletzt haben. Der Ausbildungsleiter hängt dazu jeden Tag zum Dienstbeginn ein Foto der Teilnehmerklasse vor sein Dienstzimmer – wer zu sehen ist, darf bleiben. Wer zur Hälfte schwarz ausgemalt wurde hat seine letzte Warnung bereits erhalten. Wird jemand komplett geschwärzt, bekommen es nur die anderen Teilnehmer zu sehen: der entsprechende Rekrut wurde über Nacht bereits vor die Tür gesetzt. Zu den höchsten Ausfallquoten kommt es im finalen Commando Course, den letzten 13 Wochen. Mehr als 50 Prozent bestehen diesen physisch sehr fordernden Abschnitt nicht. Erst wenn dieser abgeschlossen ist, werden die Teilnehmer zum Royal Marine und erhalten ihr Barrett. Legendär ist der harte letzte Eilmarsch über 30 Meilen (48,28 Kilometer) mit Gewehr und Rucksack (18 Kilogramm) durch das raue Trainingsgelände Dartmoor. Die ausgewiesene Strecke muss von Mannschaften und Unteroffizieranwärtern in weniger als acht Stunden bewältigt werden. Wer Offizier werden will, hat maximal sieben Stunden Zeit und muss den gesamten Weg mit Karte und Kompass selbst navigieren.

## „Commando Qualities“: Unselfishness, Courage, Determination, Cheerfulness in Adversity

Kommandoanwärter, die diese letzte Herausforderung meisterten, machten zwischen 1978 und 2019 fast alle die Bekanntheit mit einer Legende: Peter „Knocker“ White begleitete 40 Jahre lang alle drei Wochen die letzte Prüfung zum Royal Marine Commando und absolvierte den Test jedes Mal auch selbst. So auch während der Teilnahme durch den Autor. Peter ist seit 1945 Royal Marine und kämpfte in den folgenden Jahrzehnten in Malaysia, Korea, Palästina und Borneo. Seinen letzten „Yomp“, wie der Marsch auch genannt wird, absolvierte



Rekruten erhalten nach bestandemem Lehrgang ihr grünes Barrett, hier von Prinz Harry. Bis dahin tragen sie ab dem Eintritt in die Commando Phase der Ausbildung den Commando Hat, auch Cap Comforter genannt (Foto: Ministry of Defence)



Das Rekrutierungsprogramm greift wann immer möglich auch auf Prominente zurück: Der ehemalige Kommandosoldat des Special Air Service Bear Grylls wurde 2019 Ehren-Oberstleutnant des Corps (Foto: Ministry of Defence)

er 2019 im Alter von 91 Jahren. Insgesamt hat er über die Jahre die Qualifikation von mehr als 7.000 Royal Marines miterlebt und muss mindestens 300 Eilmärsche mitgemacht haben. Die letzten Jahre selbstredend ohne Rucksack und Waffe, aber immer von Anfang bis Ende. Über seine Motivation sagte er bei seiner Abschiedsfeier vor zwei Jahren: „I like seeing the standards kept up.“. Trotz der auf Selektion ausgelegten, täglichen Herausforderungen wird kein Teilnehmer einfach so fallengelassen. Die Ausbilder bemühen sich um jeden Einzelnen und suchen den Fehler bei sich selbst, wenn sie es nicht geschafft haben, aus einem jungen Mann einen Royal Marine zu machen.

Einen guten Einblick in die Grundlagenausbildung bietet die Dokumentation „Commando: On The Front Line“ von Chris Terrill, der Troop 924 vom ersten Tag bis in den Kampfeinsatz nach Afghanistan begleitet hat. Die Serie ist frei verfügbar: <https://www.youtube.com/watch?v=O9ZS5FZlalg>. Während die Offizier- und Unteroffizieranwärter nach diesen 32 Wochen weitere Lehrgänge besuchen, dienen die Mannschaften für mindestens zwei Jahre als Gewehrschützen in einem Commando. Erst nach dieser Zeit kann eine Spezialisierung auf weitere Funktionen erfolgen. Neben der körperlichen Leistungsfähigkeit, den erforderlichen militärischen Fertigkeiten und einem ausgeprägten Combat Mindset ist



die Charakterbildung ein wichtiger Teil der Ausbildung. Rekruten lernen beispielsweise die sogenannten vier „Commando Qualities“ mit Leben zu füllen: Unselfishness, Courage, Determination und Cheerfulness in Adversity.

### Rekrutierung

Aufgrund der harten Ausbildung und ihrer einsatzreichen Geschichte haben Royal Marine Commandos bis heute einen besonders hohen Stellenwert in der britischen Gesellschaft. Dieser Umstand wird von der klugen Öffentlichkeitsarbeit des Corps unterstützt. Die Rekrutierungskampagnen sind überall im Alltag sichtbar und sehr erfolgreich. Dabei werden keine falschen Versprechungen gemacht, sondern der physisch fordernde, infanteristische Dienst gezeigt. Vor allem die prägnanten Videos der „It's a state of mind“-Kampagne (Beispiel: <https://www.youtube.com/watch?v=AbvMPaeUvvs>) gehören dabei weltweit zu den ehrlichsten und zeitgleich effektivsten Werbemaßnahmen. Seit dem Niedergang des Empire und der stagnierenden Demografie steht nur noch ein recht begrenzter Personalkörper zur Verfügung, der bestmöglich ausgeschöpft werden muss. In den letzten Jahren greift das Corps dazu immer stärker auf Prominente wie Daniel Craig, Tom Hardy oder Bear Grylls zurück, die sich gerne mit Royal Marine Commandos zeigen. Die großen Teams der englischen Premier League statten dem Commando Training Centre immer wieder einen Besuch ab, um Kader vor wichtigen Spielen oder Turnieren zu formen. Auch die englische Nationalmannschaft ist regelmäßig zu Gast – Wunder können Royal Marine Commandos wohl allerdings nicht vollbringen. Neben obligatorischen Besuchen der Königsfamilie fand in der Vergangenheit vor allem der kampferprobte Prinz Harry viele Male den Weg in die Einheiten der Marineinfanterie.

### Future Commando Force

Großbritannien erlebt gerade eine umfassende strategische Neuausrichtung. Der Austritt aus der Europäischen Union oder die Bildung des Pazifikbündnisses AUKUS sind dabei nur die öffentlich deutlich wahrnehmbaren Schritte. Das Vereinigte Königreich soll kurzfristig wieder in der Lage sein mit begrenzten Mitteln schnell und weltweit militärisch handlungsfähig zu sein – zur Not auch alleine. Als Speerspitze sieht man die Spezialkräfteeinheiten aller Teilstreitkräfte sowie die Royal Marines. Die Royal Marine Commandos sollen daher nicht nur Einheiten wie den Special Air Service in ihrer Auftrags Erfüllung unterstützen, sondern auch wieder eigene Fähigkeiten in diesem Bereich aufbauen. Man besinnt sich hier auf die Wurzeln der modernen Kommandoeinheiten zur Zeit des



Im Zuge der Struktur „Future Commando Force“ experimentieren die Royal Marines mit einer veränderten Gliederung und nähern sich in ihrem Auftragspektrum den Spezialkräften an (Foto: Ministry of Defence)

Zweiten Weltkrieges zurück. Dazu erprobt das Corps in hoher Taktung seit 2019 neue Strukturen. Die gepanzerten Fahrzeuge wurden bereits ausgemustert und die zwei verschiedenen Kompanietypen der Commando 21-Struktur verworfen. Stattdessen werden reinrassige Kommandokompanien mit vielfältigen Fähigkeiten aufgestellt. Der bisherige troop (Zug) mit 30 Commandos wird auf 16 Mann verkleinert. Anstatt in einer einheitlichen section (Gruppe) wird nun entweder in sticks (Trupps) von vier Mann oder in teams mit sechs oder acht Mann operiert. So wird die Integration von und in Spezialkräfte erleichtert, die ebenfalls in Vier-Mann-Trupps arbeiten. Außerdem können so Ausbildungsverfahren und bestimmte Kampfweisen übernommen werden. Je nach Einsatzszenario können die drei unterschiedlich spezialisierten Trupps dann durch ein Führungselement (ebenefalls vier Mann) eingesetzt werden. Die Entwicklung steht in Beziehung zur umfassenden Umstrukturierung des United States Marine Corps, stellt aber ein eigenes Konzept dar. Wie das USMC verlieren auch die Royal Marines zugunsten anderer Ressourcen ihre gepanzerten Kräfte. Die zukünftige Struktur wird außerdem durch ein neues globales Stationierungskonzept bestimmt. 40, 42 und 45 Commando sollen permanent mobilisierte Vorauskräfte in Europa, dem Mittelmeer und dem indopazifischen Raum auf entsprechenden Kampfgruppen der Royal Navy vorhalten. Auch dieses Element ist dabei eher eine Rückkehr zu alten Prinzipien: Nach dem Zweiten Weltkrieg

waren über Jahrzehnte Eingreifkräfte der Royal Marines auf Malta und in Singapur stationiert. In Versuchsverbänden werden in 2020/21 die Gefechtsführung in allen Konfliktintensitäten und Klimazonen in Zusammenarbeit mit der Royal Navy erprobt, die mit einem neuen Kampfgruppentyp („Littoral Response Group“) experimentiert. Die Grundsätze der Zusammenarbeit mit Spezialkräften wie den Army Commandos und dem Special Air Service wird innerhalb der neugeschaffenen „Vanguard Strike Company“ bis 2022 entwickelt.

### Fazit

Neben einer beeindruckenden Traditionslinie haben die Royal Marine Commandos über Generationen hinweg die wichtigsten Infanteriequalitäten gepflegt und hochgehalten. Wie bei allen erstklassigen Verbänden wird ein professionelles Combat Mindset gelebt. Ausbildung ist dabei kein Selbstzweck, sondern bereitet einen jeden einzelnen Tag auf den nächsten Kampfeinsatz vor. So konnten die Royal Marines immer wieder auch mit zweitklassiger Ausrüstung und Bewaffnung siegen. Trotzdem sei es den Männern mit dem grünen Barret vergönnt nun endlich ein ordentliches Sturmgewehr nutzen zu dürfen. Let's go mates! Yomp!

Der Autor hat 2012 eine amphibische Gruppenführerausbildung bei 45 Commando absolviert und 2013 mit 147 Troop den Commando Course am CTCRM bestanden.



Simson-Pistole geladen, gespannt und gesichert





# Die Prunkvolle

Von Henning Hoffmann

„Die Selbstladepistole Simson ist ein weiteres Glied in der Kette hervorragender Präzisionserzeugnisse der Firma Simson & Co., Waffen-, Automobil- und Fahrradfabriken in Suhl.“, so der Einleitungstext der originalen Gebrauchsanweisung aus dem Jahr 1927. Dieser Beitrag beleuchtet Waffe aber auch die ereignisreiche Firmengeschichte

Die Simson & Co. Waffenfabriken aus dem thüringischen Suhl durchliefen zwischen 1856 und 1993 mit den Epochen des Deutschen Kaiserreichs, der Weimarer Republik, des Nationalsozialismus und Zweiten Weltkrieg, über die Sowjetische Besatzungszeit hinein in die DDR bis hin zur Restitution und Treuhandabwicklung eine wahrhaft wechselvolle Firmengeschichte.

Auch völlig unabhängig vom hier vorgestellten Pistolenmodell, ist ein Befassen mit der epochalen Unternehmensgeschichte der Simsons ein erkenntnisreiches Unterfangen. Mit jedem politischen Systemwechsel entwickelte sich das Unternehmen fort, strukturierte sich neu und traf Arrangements mit den Herrschenden. Letztlich überlebte Simson nur das Wirken der Treuhandmanager nicht.

## Kaiserreich

Die Simson-Werke wurden 1856 von den Brüdern Loeb und Moses Simson gegründet. 1862 firmierten sie als Bajonett- und Ladestockfabrik. Einhergehend mit der Reichsgründung 1871 und der Einführung des Mausegewehrs M1871 (Gewehr 71) erlebte die Suhler Waffenindustrie ihren ersten Aufschwung. In Zusammenarbeit mit dem Mechaniker und Handwaffenspezialist Karl Luck wurde die Simson & Co. Lieferant für das Kaiserliche Heer. Die Simsons waren die ersten Unternehmer im Deutschen Reich, die moderne kapitalistische Produktionsstandards nach US-amerikanischen Vorbild einführten. Die Zeit zwischen 1890 und dem Ende des Ersten Weltkriegs wird daher auch gern als „Fordismus im Thüringer Wald“ bezeichnet.

## Weimarer Republik

Die Demilitarisierung Deutschlands ab dem Jahr 1918 bedeutete für alle Waffenfabriken im Reich tiefe wirtschaftliche Einschnitte. Einige Traditionsunternehmen überlebten diesen Umbruch nicht. Für die Simson & Co. markierte das Jahr 1925 einen Wendepunkt mit weitreichenden Konsequenzen. Das Unternehmen erhielt einen Mantelvertrag, der das reichsweite Monopol zur Herstellung leichter Maschinengewehre beinhaltete. In Folge wurde das Unternehmen alleiniger Ausrüster der Reichswehr mit Handfeuerwaffen. Aufgrund dieser starken wirtschaftlichen Position überstand Simson



Simson Mod. 1927: Die zweite Variante der Simson hatte acht Griffrielen am Verschluss. Die Oberfläche des Sicherungshebels besitzt ein Checkering (Gitternetzstruktur)



Auch nach einhundert Jahren ist die Beschriftung noch perfekt zu erkennen. D. R. P. steht für Deutsches Reichspatent

& Co. die Weltwirtschaftskrise ab 1929 gut. Neid und Missgunst waren aber die Folge. Verschiedene Konkurrenzunternehmen des Suhler Waffenbaus fanden in der erstarken NSDAP einen willfährigen Verbündeten, um gegen die Simson Werke wegen angeblicher ungerechter Verteilung staatlich subventionierter Aufträge vorzugehen.

**Nationalsozialismus & Zweiter Weltkrieg**  
Schon gegen Ende der Weimarer Republik geriet die Familie Simson als Inhaber einer „jüdischen Waffenfabrik“ in den Fokus der thüringischen NSDAP. In einem mehrjährigen Gerichtsprozess wurde versucht eine Straftat zu konstruieren, um die Geschäftsführer der Simson & Co. als Wirtschafts-



kriminelle zu überführen. Federführend dabei war der thüringische Gauleiter Fritz Sauckel, dem es 1936 schließlich gelang, mit dem entschädigungslos enteigneten Geschäfts- und Privatvermögen der Familie Simson die Wilhelm-Gustloff-Stiftung ins Leben zu rufen. Aus der wiederum die Berlin-Suhler Waffen- und Fahrzeugwerke (BSW) entstanden und später die Gustloff-Werke als einer der größten Rüstungsbetriebe des Deutschen Reichs. Die Umbenennung der Suhler Betriebsstätte in „BSW“ wurde von ehemaligen Mitarbeitern auch als „Bis-Simson-Wiederkommt“ umgedeutet.

### Sowjetische Besatzungszeit

Das Simson Werk in Suhl überstand den Zweiten Weltkrieg unbeschadet. Ab 1946 wurde das Werk in die „Sowjetische Aktiengesellschaft“ eingegliedert und wurde somit sowjetisches Eigentum. Die Produktion erstreckte sich auf Fahrräder, Motorräder, einige Jagdwaffen für die Besatzungstruppen.

### Staatliche Rüstungsaufträge sicherten zweimal den Fortbestand

### DDR und Planwirtschaft

Schon im Jahr 1952 erfolgte eine Rückübertragung des Betriebsvermögens an die DDR. Der VEB Simson wurde zum alleinigen Hersteller der Kleinkrafträder „Simson“. Ab 1969 erfolgte im VEB Fahrzeug- und Jagdwaffenwerk Suhl (VEB FaJaS) auch wieder eine Waffenproduktion.

### Restitution und Treuhandabwicklung

Seit 1990 firmierte der VEB FaJaS unter Jagd- und Sportwaffen Suhl GmbH (JuS) weiter. Die Nachkommen der Familie Simson bewarben sich bei der Treuhandanstalt um den Erwerb der JuS GmbH, um nach sechzig Jahren die betriebliche Tätigkeit in Thüringen wieder aufzunehmen. Die Treuhandmanager jedoch veräußerten den

### Technische Daten

Modell: Selbstladepistole Simson D. R. P.  
Hersteller: Waffenfabriken Simson & Co., Suhl  
Produktionszeitraum: 1922 bis 1936?  
Waffenart: unverriegelter Masseverschluss  
Kaliber: 6,35 mm Browning (.25 ACP)  
L x B x H: 114 x 20 x 80 Millimeter  
Lauflänge: 55 Millimeter  
Gewicht: 380 Gramm  
Magazinkapazität: 6 Patronen



Feldmäßiges Zerlegen einer Simson Pistole ist unproblematisch. Beachtenswert: Die Ausziehkralle ist oberhalb, auf zwölf Uhr, angebracht



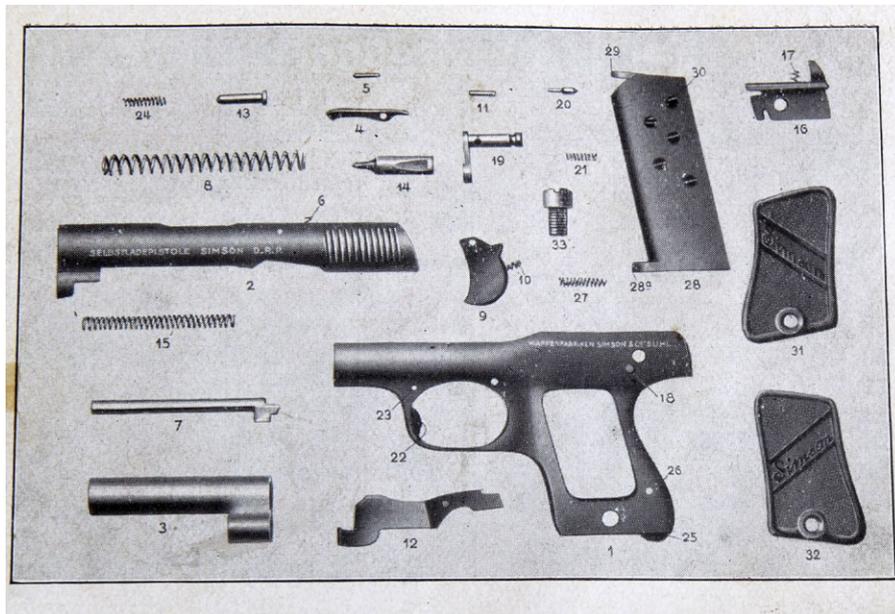
Bedienungsanleitungen wurden vor einhundert Jahren noch mit viel Liebe zum Detail erstellt



Das Deckblatt stellt keineswegs einen nordamerikanischen „Cowboy“ dar. Es wird gemutmaßt, dass es sich um einen deutschen Schäfer handelt, der zur erklärten Käuferschicht der kleinen Taschenpistole zählte



Simson Mod. 1922: Die erste Variante der Simson hatte zwölf Griffriellen am Verschluss. Die Oberfläche des Sicherungshebels ist konzentrisch



Die Simson Pistole ist ohne Werkzeug komplett zerlegbar. Der Haltehebel (Bauteil 22) wird dazu nach vorn gedrückt. Der Verschluss kann daraufhin ebenfalls noch vorn abgenommen werden

## TEILE-VERZEICHNIS

- |                             |                                  |
|-----------------------------|----------------------------------|
| 1. Griffgehäuse             | 18. Haltestift zum Führungsstück |
| 2. Verschlussstück          | 19. Sicherung                    |
| 3. Lauf                     | 20. Schnepferstift               |
| 4. Auszieher                | 21. Feder zum Schnepferstift     |
| 5. Stift zum Auszieher      | 22. Haltehebel                   |
| 6. Feder zum Auszieher      | 23. Stift zum Haltehebel         |
| 7. Bolzen zur Schließfeder  | 24. Feder zum Haltehebel         |
| 8. Schließfeder             | 25. Magazinhalter                |
| 9. Abzug                    | 26. Stift zum Magazinhalter      |
| 10. Abzugfeder              | 27. Feder zum Magazinhalter      |
| 11. Abzugstift              | 28. Magazin                      |
| 12. Abzugstange             | 28a. Magazinboden                |
| 13. Stift zur Abzugstange   | 29. Zubringer                    |
| 14. Schlagbolzen            | 30. Magazinfeder                 |
| 15. Schlagbolzenfeder       | 31. Linke Griffschale            |
| 16. Führungsstück           | 32. Rechte Griffschale           |
| 17. Feder zum Führungsstück | 33. Griffschalenschraube         |

Betrieb an niederländisch-französische Investoren, die aber weder etwas sanierten noch etwas neu aufbauten, sondern ihr Kapital wieder abzogen. Die JuS GmbH wurde abgewickelt. Wie bei so vielen Trauhandgeschäften zu Beginn der 1990er Jahre liegt die Frage nahe, wer ein Interesse daran gehabt haben könnte, einen künftigen Konkurrenten aus dem Weg zu räumen.

### Die Waffe

Das Funktionsprinzip der 6,35-mm-Browning Simson ist charakteristisch für alle Taschenpistolen ihrer Epoche. Sie besitzt einen unverriegelten Masseverschluss sowie das typische Schlagbolzenschloss. Das 6-Schuss-Magazin entriegelt über eine Arretierung am Boden des Griffstückes. Zählt man das Magazin nicht mit, besteht die Simson aus gerade einmal dreißig Einzelteilen und ist ohne Werkzeug zu zerlegen. Außenliegende Bedienelemente gibt es keine; außer der manuellen Sicherung.

### Produktionsstandards gem. Henry Ford

#### Besonderheit: Sicherung

Der Hersteller weist hier auf eine Besonderheit hin. Im Gegensatz zu den meisten anderen Taschenpistolen mit 90-Grad-Sicherungen, muss der Sicherungshebel der Simson um volle 180 Grad gedreht werden, um die Waffe zu sichern oder zu entsichern. Ein versehentliches Entsichern beim Tragen in der Tasche, wäre somit ausgeschlossen. Außerdem wirkt sich das Drehen der Sicherung direkt auf die Abzugsstange aus, welche in horizontaler Richtung verschoben wird. Im gesicherten Zustand ist die Abzugsstange somit vom Abzug getrennt. Es gibt in der Position „Gesichert“ also keine direkte Verbindung zwischen Abzug und Schlagbolzen mehr.

#### Zwei Varianten

Die Pistole Simson sollte die einzige Pistole der Suhler Simson Werke bleiben. Allerdings gibt es zwei Ausführungen, die als Mod. 1922 und Mod. 1927 bekannt sind. Die abgebildete goldene Simson ist Mod. 1927. Erkennbar ist diese zweite Variante vor allem an den Griffriellen am Verschluss (sog. Serrations). Beim Mod. 1927 sind das acht. Auch Ausführungen mit sieben Griffriellen sind beim Mod. 1927 bekannt. In der ersten Ausführungen sind es zwölf Serrations.

Die Oberfläche des Sicherungshebels ist verschieden gearbeitet. Bei der ersten Ausführung ist die Struktur konzentrisch. Beim Mod. 1927 besitzt die Sicherung eine Gitternetzstruktur.

Ein weiteres auffälliges Unterscheidungsmerkmal ist die Form des Griffstückes. Wäh-



rend der Rahmen der ersten Variante noch eine ovale Formgebung besitzt, ist Variante zwei gerade.

### Nummernkreise

Die Seriennummer wurde bei Simson Pistolen untypischerweise an der Frontseite des Griffstücks eingestanzt sowie linksseitig am Lauf auf Höhe des Patronenlagers. Die Besonderheit hierbei ist, dass bei fünfstelligen Seriennummern lediglich die letzten vier Ziffern am Lauf gepunzt wurden. Die niedrigste dokumentierte S/N ist die 102. Vermutlich handelt es sich dabei um einen Prototyp oder Vorserienmodell. Die Holzgriffschalen sind hier nicht geschraubt. Der Klemmmechanismus erinnert an den, der Ortgies Pistolen aus dem Jahr 1916. Der Nummernkreis der ersten Variante mit Produktionszeitraum 1922 bis 1926 endet etwa bei S/N 2226. Was einen relativ geringen Produktionsausstoß vermuten lässt. Die kleinste S/N von Variante 2 ist derzeit mit 2271 dokumentiert und stammt aus dem Jahr 1926 oder 1927. Die höchste S/N ist 34645 mit unbekanntem Produktionsjahr. Seriennummern im Zehntausender Bereich sind nicht dokumentiert. Die derzeit bekannten Simson Pistolen weisen eine Lücke zwischen den S/N 4935 und 20379 auf, für die es bisher keine Erklärung gibt.

## Die Simson Werke scheiterten 1993 letztlich an der Treuhandanstalt

### Zerlegen der Simson

Das feldmäßige Zerlegen ist denkbar einfach. Nach Entfernen des Magazins wird der Zerlegehebel im vorderen Bereich des Abzugsbügels (in der Originalbeschreibung



Die beschriebene Simson vorm Vergolden. Offensichtlich war die Waffe ab Werk mit einem exklusiven Goldfinish versehen



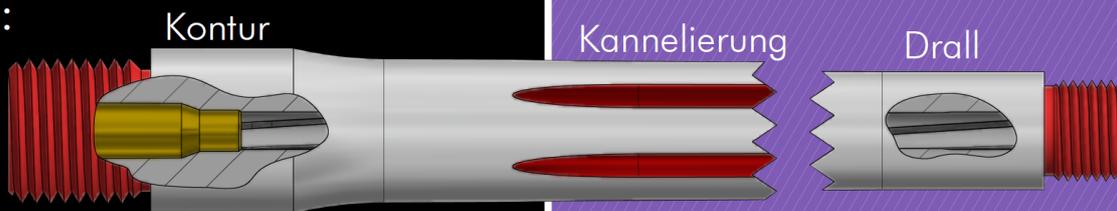
Auch an Lauf und Verschluss gibt es Spuren der originalen Oberflächenveredlung

## Custom-Made GUN BARRELS AND MORE

## LOTHAR WALTHER

Ihre Wahl:

- System:
- M98
- Rem700
- ...



Patronenlager:  
.223Rem; .308Win; 6,5CM; ...

Kannelierung

Drall

Mündung:

- Gewinde
- Match
- ballig
- 11° Varmint

Material:  
CrMo-Stahl oder rostfrei





als „Haltehebel“ Bauteil Nr. 22 bezeichnet) durch den linken Daumen eingedrückt, während der rechte Daumen den Verschluss nach vorn schiebt und damit vom Griffstück trennt. Den rechten Daumen sichernd an das hintere Ende des Verschlusses / Schlittens zu legen, ist bei allen Taschenpistolen dieser Epoche eine gute Idee. Mitunter lässt sich so der Verlust der Schlagbolzeneinheit oder Teilen davon vermeiden.

Ist der Verschluss abgenommen, können Schlagbolzen (14) und Schlagfeder (15) entfernt werden.

Zum Entnehmen des Laufs muss der Schließfederbolzen (7) ungefähr einen Zentimeter zurückgezogen werden.

### „Zweifelhafte Neuerungen“

Die Gebrauchsanweisung stellt auch heraus, dass die Konstruktion der Simson „klar und übersichtlich“ ist; sie „vermeide unnütze Spielereien und Experimente zweifelhafter Neuerungen“. Ruft man sich das Produktionsjahr 1927 in Erinnerung, kann schnell gemutmaßt werden, auf welche zweifelhaften Neuerungen im Pistolenbau die Simson & Co. Waffenwerke hier abstellen: Die Firma Walther aus dem benachbarten Zella-Mehlis erhielt 1927 den Gebrauchsmusterschutz für ihre neue „Selbstladepestole mit Revolverspannverschluss mit Spannabzug“. Die ab 1929 unter der Bezeichnung Walther PP weltweite Bekanntheit erlangen sollte und alle anderen Pistolenhersteller in Zugzwang brachte. Die Firmen J. P. Sauer & Sohn (Suhl) und die Mauser Werke AG (Oberndorf) reagierten mit Neuentwicklungen vergleichbarer, möglichst besserer Abzugssysteme.

## Neuvergoldung im Galvanik-Verfahren

### Weltwirtschaftskrise

Die abgebildete Simson Taschenpistole erhielt zwar im Jahr 2016 eine Neuvergoldung, es gilt dennoch als sicher, dass die Waffe im Original schon vergoldet war. Anhand der Seriennummer 29766 dürfte das Produktionsjahr zwischen 1929 und 1933 zu verorten sein. In diesen Jahren herrschte auch in Deutschland Weltwirtschaftskrise einhergehend mit Hyperinflation, Existenz- und Hungersnot. Die Käuferschicht für eine derartige elegante, prunkhafte Waffe dürfte damals einige hundert Personen nicht überstiegen haben.

### Neuvergoldung 2016

Bei der Anschaffung im Jahr 2016 war die ursprüngliche Vergoldung sehr abgenutzt. Die Simson wies aber weder Rost- noch Gerbsäurelöcher auf und alle Beschuss- und Waffenzeichen waren noch sehr tief eingeschlagen. Die neue Vergoldung wurde



Vorserienmodell einer Simson Pistole Mod. 1922 mit Holzgriffschalen. Die Waffe hat die Seriennummer 102 (Foto: Ed Buffaloe)

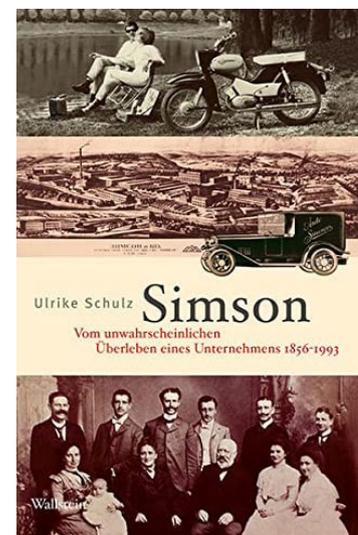


Die Holzgriffschalen sind bei der Vorserienfertigung nicht geschraubt. Der Klemmmechanismus erinnert an die Orgies Pistolen (Foto: Ed Buffaloe)

im Galvanik-Verfahren aufgebracht. Dazu wurde die Waffe komplett zerlegt und der Lauf mit Fett gefüllt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und macht die Simson für jede Taschenpistolensammlung zu etwas Besonderem.

### Literaturempfehlung

Simson: Vom unwahrscheinlichen Überleben eines Unternehmens 1856-1993 von Ulrike Schulz  
Wallstein Verlag GmbH, Göttingen





Die 590A1 Retrograde (oben) ist momentan der Top-Seller unter den Mossberg Flinten. Mit 20" Lauf und Hitzeschild und langem Magazinrohr bringt sie 3,5 Kilogramm auf die Waage. Die 590 Tactical ist mit dem kürzeren Lauf und dem Magazinrohr für sechs Schuss etwas minimalistischer mit 2,9 Kilogramm

# Ridin' Shotgun

Von Henning Hoffmann

**In den letzten Jahren ist der 2-Tageskurs Flinte Homedefense programmatisch zum umfassendsten Kursmodul bei Akademie 0/500 herangewachsen. Er findet nur zwei oder drei Mal im Jahr statt. Austragungsort ist ausschließlich Tschechien. Die Kursplätze sind begehrt und das Motto ist vor Allem „Spaß haben“**

Die Mossberg 590A1 bewährte sich ein weiteres Mal als Waffe zum Vorschießen einiger Übungen. Der Anwender lernt die Vorzüge dieses Flintenmodells schnell zu schätzen. Die 590A1 mit ihrem 47 Zentimeter kurzen Lauf und dem kurzen Röhrenmagazin für lediglich sechs Patronen ist außerordentlich leicht und führung.

Auf dem Glattrohrlauf befindet sich eine sehr taugliche Büchsenvisierung aus Kimm und Korn. Der so genannte Shell Storage Stock® von Mossberg erlaubt die Unterbringung von zweimal zwei Patronen am Schaft; bspw. können hier Flintenlaufgeschosse für einen Munitionswechsel vorgehalten werden.

Eine hohe Magazinkapazität ist beim praktischen und realitätsbezogenen Einsatz von Flinten kein entscheidendes Merkmal. Die meisten Konfrontationen, an denen Flinten beteiligt sind, sind wohl nach zwei Schuss beendet. Dennoch gehören im Kurs Lade-tätigkeiten zum Schwerpunkt und werden immer wieder geübt. Genauso, wie die Themen Munitionswechsel und Wirkungszonenmethode.



Bis sieben Meter bleiben die Buck-Shot-Garben etwa faustgroß, was der Wirkungszone A entspricht



### Wirkungszonen

Die 590A1 wurde ein weiteres Mal durch die Wirkungszonenmethode geführt. Grundidee dieser Schießübung ist die Analyse, bis zu welcher Maximalentfernung der Einsatz von Buck Shot (Postenschrot) gerade noch vertretbar erscheint. Als akzeptabel gilt, wenn alle Posten innerhalb einer Trefferfläche von der Größe eines A4-Blattes (sog. B-Zone) liegen. Die Resultate dieses Tests sind je nach Kombination aus Flintenmodell und Laborierung sehr individuell. Es obliegt dem Anwender, die ideale Kombination zu finden, mit der sich die Buck Shot Distanz maximal ausdehnen lässt. Man spricht dabei auch von der B-Trefferzone.

### Munitionswechsel

Wird im Kampf diese Distanz überschritten, muss ein Munitionswechsel auf Slug erfolgen. Typischerweise passiert das ab zwölf Meter. Vereinzelt liefern speziell konstruierte Buck Shot Laborierungen B-Zonen Treffer bis zu 15 Meter oder gar darüber hinaus. Die maximale Einsatzdistanz eines Flintenlaufgeschoss wiederum hängt maßgeblich von der Qualität der Visiereinrichtung und natürlich des Munitionsfabrikats ab. Bei 30 Meter oder aller spätestens bei 40 Meter endet der sinnvolle Einsatzbereich einer Flinte, selbst bei Verwendung von Flintenlaufgeschossen.

### Eine Flinte sollte mindestens eine büchsenähnliche Visierung aus Kimme und Korn haben

### Tactical Buck Shot

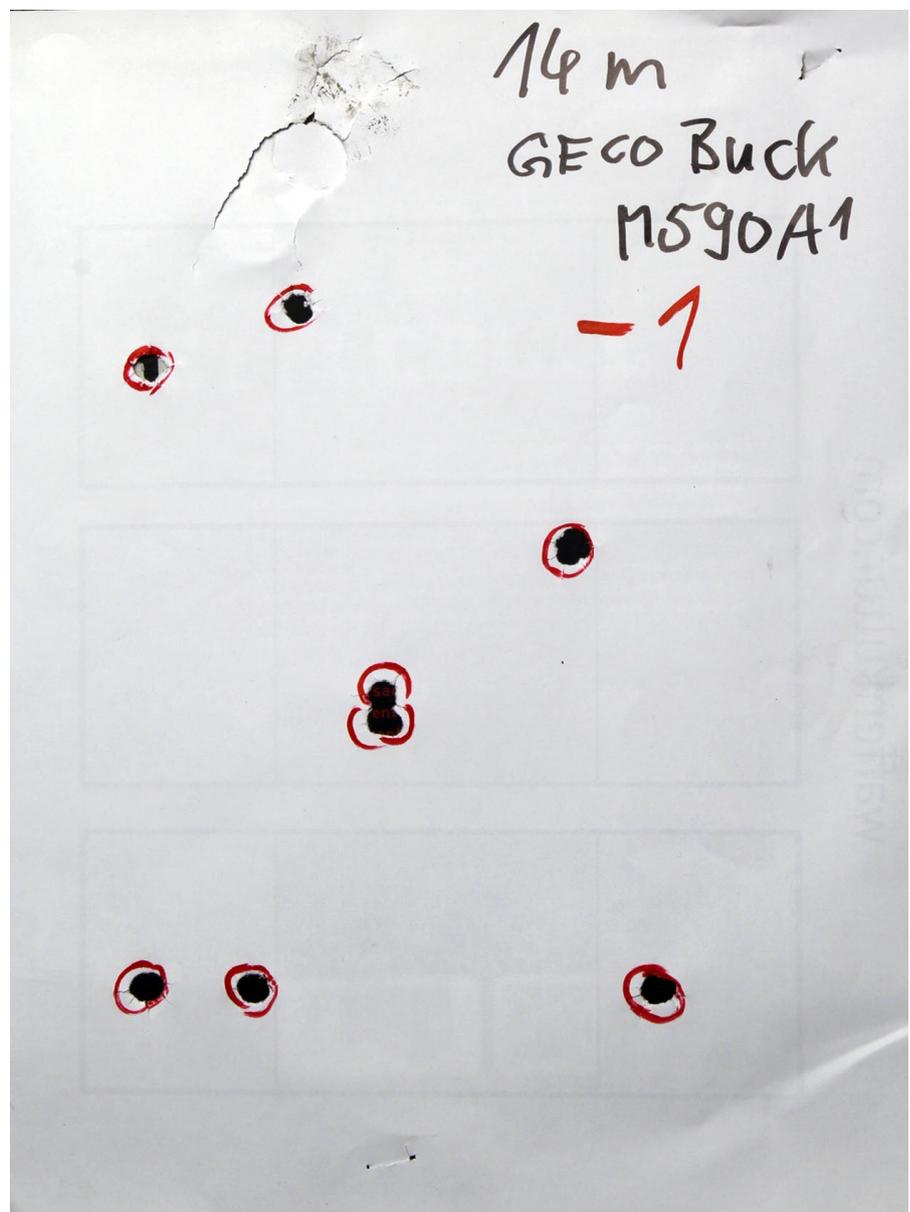
Vom US-amerikanischen Hersteller Federal gibt es sog. Tactical Buck Shot der Körnung 00. Diese Laborierung wurde darauf optimiert, die Entfernung der B-Trefferzone maximal zu erhöhen. Die Erfahrung zeigt, dass mit Federal Tactical Buck Shot und Flintenmodellübergreifend die B-Zone auf 15 oder gar 20 Meter ausgedehnt werden kann, ohne das einzelne Posten das A4-Blatt verlassen. Die regelmäßige Durchführung der Wirkungszonenmethode erzeugt beim Anwender ein umfassendes Verständnis für die Kombination aus seinem Flintenmodell und der jeweils gewählten Laborierung Buck Shot.

### Supine

Ein wesentlicher Lehrinhalt des Moduls Flinte Homedefense ist das Schießen aus Rückenlage. Die sog. Position Supine stellt im Bereich der unkonventionellen Schießpositionen eine typische Notfallposition dar. Sie wird nie freiwillig eingenommen, sondern ist das Resultat eines Sturzes aufgrund Schlag oder Fehltritt.



Bis zwölf Meter bleibt die Streuung innerhalb der Größe DIN A4 Blatt (Wirkungszone B)



Bei 14 Meter verlässt ein Posten die Trefferfläche DIN A4. Die Wirkungszone B ist in Zone C übergegangen



Federal Tactical Buck Shot wurde darauf optimiert, die Entfernung der B-Trefferzone maximal zu erhöhen (Foto: Hersteller)



Die Laborierung Tactical Buck Shot von Federal ist bekannt für kleine Gruppen. Wodurch die Zone B mitunter bis zu 18 Meter ausgedehnt werden kann

Zum einen ist es für den Anwender wichtig, einige Male aus Supine geschossen zu haben. Insbesondere mit einer Flinte im Kaliber 12 möchte man das nicht den ganzen Tag machen. Zum anderen sollte auch das Aufrichten zurück in eine stehende Position mittels standardisierten Bewegungsablaufs geübt werden.

Supine offenbart außerdem Ausrüstungsdefizite. Fällt in Rückenlage die Pistole aus dem Holster, ist das Holster untauglich und sollte entsorgt werden. Bohrt sich die Mündung der Pistole in Rückenlage oder beim Aufrichten in den Boden, ist die Trageweise der Pistole ebenfalls ungeeignet.

#### Weitere Ausrüstungsdefizite

Ausrüstungsgegenstände, die beim Training ausfallen, werden das mit hoher Wahrscheinlichkeit auch im Ernstfall tun. Das gilt neben dem Holster oder der Trageweise einer Kurzwaffe auch für die Wahl des Trageriemens an der Langwaffe oder die Art und Weise der Riemenbefestigungen selbst.

# FLINTENKURSE MIT AKADEMIE 0/500®

**Kurs:** Flinte 1 (1 Tag)  
**Ort:** Schweinfurt  
**Datum:** Samstag, 5. Februar 2022  
**Investition:** 290 Euro

**Kurs:** Flinte 1 (1 Tag)  
**Ort:** Bocholt  
**Datum:** Samstag, 19. März 2022  
**Investition:** 290 Euro

**Kurs:** Flinte Homedefense (2 Tage)  
**Ort:** Tschechien  
**Datum:** 27. und 28. Mai 2022  
**Investition:** 580 Euro  
**Teilnahmevoraussetzung:** Pistole 1 und Flinte 1

**Kurs:** Flinte 1 (1 Tag)  
**Ort:** Bad Soden (Taunus)  
**Datum:** Sonntag, 19. Juni 2022  
**Investition:** 290 Euro

**Kurs:** Flinte Homedefense (2 Tage)  
**Ort:** Tschechien  
**Datum:** 15. und 16. Juli 2022  
**Investition:** 580 Euro  
**Teilnahmevoraussetzung:** Pistole 1 und Flinte 1

**Kurs:** Flinte Homedefense (2 Tage)  
**Ort:** Tschechien  
**Datum:** 23. und 24. September 2022  
**Investition:** 580 Euro  
**Teilnahmevoraussetzung:** Pistole 1 und Flinte 1

Buchung und weitere Informationen unter:

**WWW.0-500.ORG**



Diese Trageriemenbefestigung befand sich beim Schuss teils vor der Mündung



Riemenbefestigung mit einem Stück Schnur: Elegant und sehr Tactical



Bei über 12 Meter = Flintenlaufgeschoss: Eine Notiz auf dem Systemkasten, die sinnvoller ist, als jedes Anbauteil

### Riemenbefestigung

In einem Fall nutzte ein Teilnehmer die Befestigungsöse am vorderen Ende des Röhrenmagazins. An dieser exponierten Stelle ist es nur eine Frage der Zeit, bis der Trageriemen vor die Mündung kommt. Spätestens beim Schießen aus unkonventionellen Positionen nimmt das Drama seinen Lauf. Im schlimmsten Fall zerschießt sich der Anwender aber nur seinen Trageriemen.

### Persönliche Vorbereitung

Um Spaß und maximale Lernkurve zu gewährleisten, ist es wichtig, gut vorbereitet zum Kurs zu erscheinen. Der Teilnehmer muss zwingend mit der Handhabung seiner Flinte vertraut sein und die Funktion aller Bedienelemente kennen. Erfahrungsgemäß sind insbesondere Nutzer von Selbstladeflinten nicht mit allen Bedienelementen vertraut. Zugangsvoraussetzung für das Modul Flinte Homedefense ist die erfolgreiche Teilnahme am 1-Tages-Kurs Flinte.

### Fazit

Die nächsten Kurse Flinte Homedefense sind für Mai, Juli und September 2022 angesetzt.

### Service

Akademie 0/500



Trefferguppe einer Mossberg 590A1 mit Büchsenvisierung. Munition: GECO Coated Slug (26 Gramm)



# Modified Prone

Von Henning Hoffmann

In Teil 3 der Beitragsserie zu unkonventionellen Schießpositionen (UKSP) wird die Anschlagsform Modified Prone beschrieben. Ihren Ursprung hat diese Schießposition vermutlich unter einer anderen Bezeichnung bei russischen Spezialeinheiten

Jede Schießposition sollte drei Kriterien erfüllen: Sie sollte stabil sein, der Schütze sollte entspannt sein (keine unnötige Muskelspannung) und die Position sollte reproduzierbar sein. Reproduzierbar wird eine Anschlagsform durch das Nutzen von Referenzpunkten zwischen Mensch und Waffe. Je mehr Referenzpunkte, desto wiederholgenauer der Anschlag.

Jedes dieser Kriterien ist Voraussetzung für den Natürlichen Zielpunkt (engl. Natural Point of Aim). Das bewusste Nutzen des Natural Point of Aim (NPoA) steigert die Präzision der Schussabgabe erheblich. Außerdem wird es dem Anwender somit ermöglicht, seinen Schießrhythmus bei gleich bleibender Präzision teilweise erheblich zu steigern.

In einigen (Sonder-) Schießpositionen gibt der Schütze sowohl Stabilität als auch Entspannung auf, um beispielsweise ein Höchstmaß an Deckung zu erreichen bzw. musste eine Position unfreiwillig eingenommen werden, um in einer Kampfsituation das Feuer zu erwidern. Diese (Sonder-) Schießpositionen werden auch als unkonventionelle Schießpositionen (UKSP) bezeichnet.

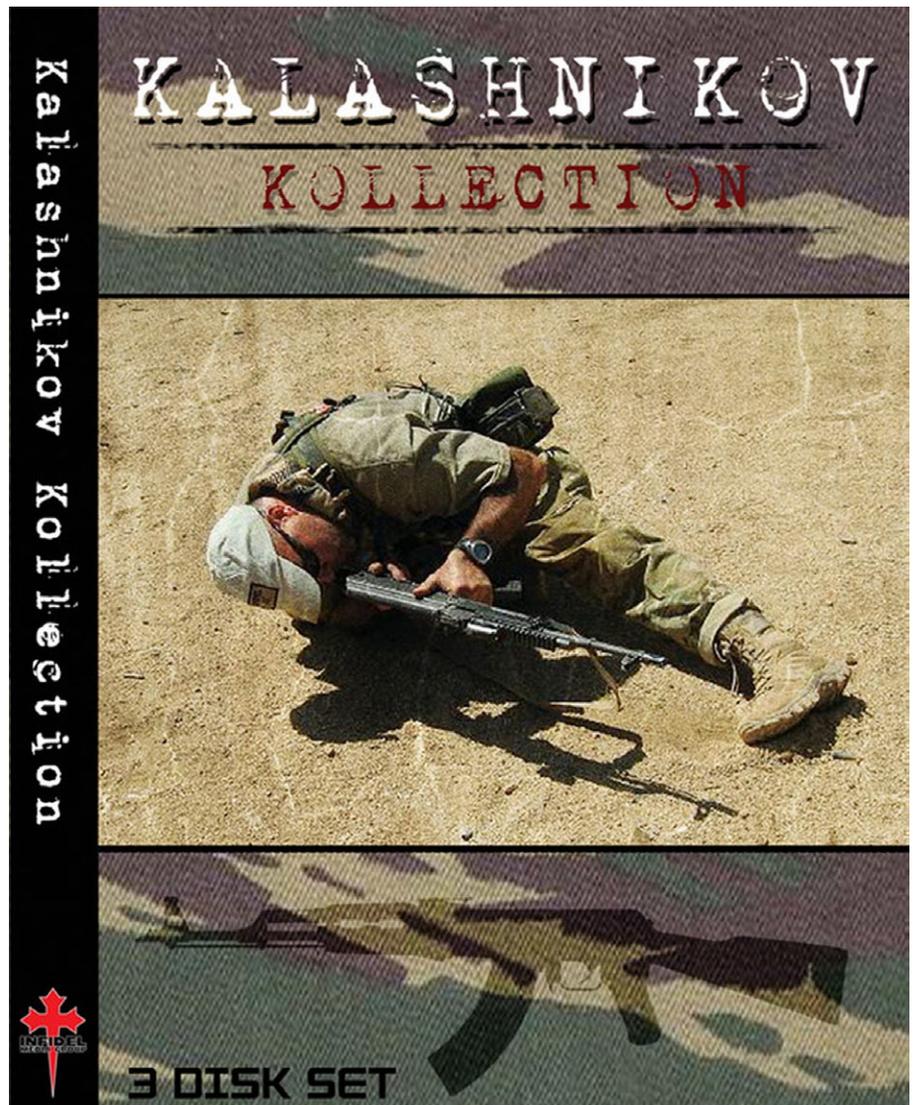
**Typische Einsatzdistanz:  
50 Meter**

## Abgrenzung

Die bewusste Aufgabe von Referenzpunkten und damit von Stabilität, um einen taktischen Vorteil zu erreichen, ist demnach auch die Abgrenzung zu Standardschießpositionen, wie dem Stehendanschlag, kniend oder liegend.

## Große Stunde der LPV

Bei unkonventionellen Schießpositionen spielen Leuchtpunktvisiere ihren größten Vorteil aus, indem der Zielvorgang erheblich vereinfacht wird. Während bei der Verwendung von Kimme-und-Korn Visiereinrichtungen etwas zeitaufwendiger ein korrektes Visierbild hergestellt werden muss, genügt es, mit einem LPV den roten Punkt zu erfassen und auf das Ziel zu projizieren. Erfahrungsgemäß kann gesagt werden: Wenn der rote Punkt auf dem Ziel liegt, wird das Ziel auch getroffen. Und



Der US-amerikanische Schießausbilder Gabe Suarez war um 2006 / 2007 herum einer der Protagonisten, die Modified Prone erstmalig in Bild und Video publizierten (Bild: Infidel Media Group)

zwar unabhängig von der Kopfposition des Schützen und auch unabhängig von einem korrekten Gewehranschlag überhaupt.

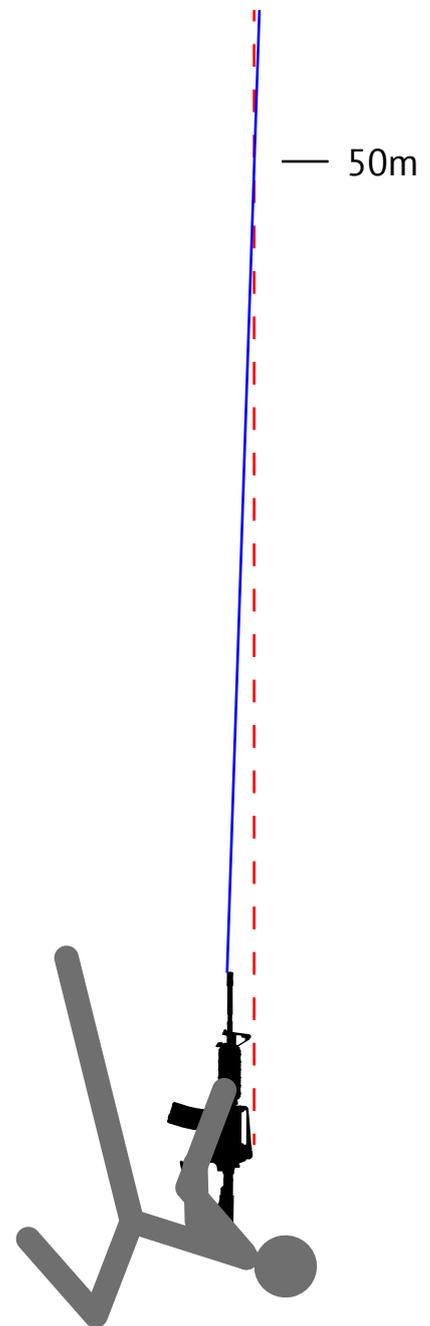
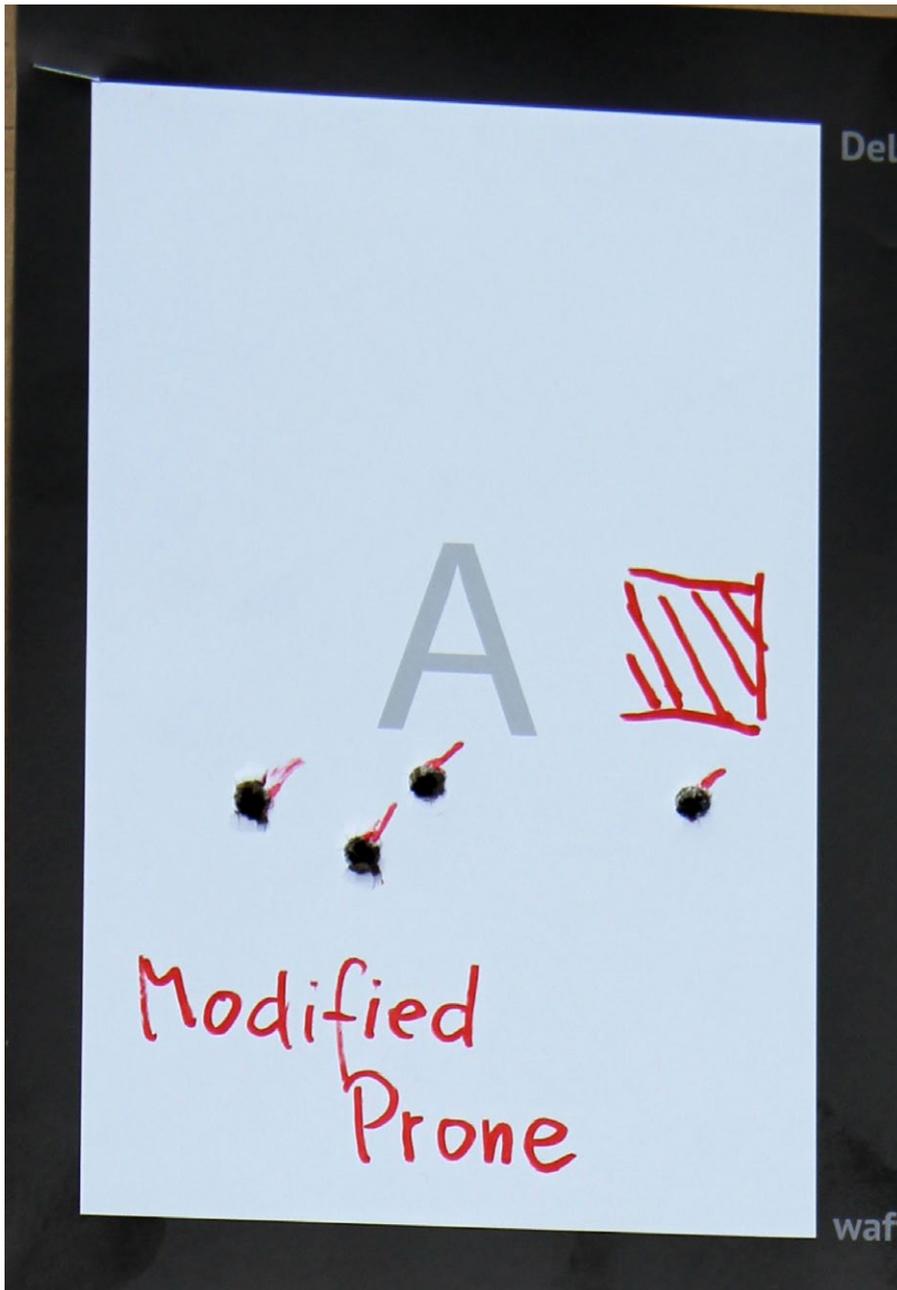
## Ursprung

Erstmalige Publikationen zur Schießposition Modified Prone datieren zurück ins Jahr 2007 als der US-amerikanische Ausbilder Gabe Suarez verschiedene Veröffentlichungen zum Thema „Kalashnikov Rifle Gunfighting“ herausbrachte. In dieser Zeit waren russische Einflüsse in der US-amerikanischen Ausbildungsszene deutlich erkennbar. Neben Gabe Suarez waren es auch

Protagonisten wie Paul Gomez oder Sunny Puzikas, bei denen das Kalaschnikow Waffensystem damals in den Fokus der Ausbildung rückte. Es darf gemutmaßt werden, dass auch die Position Modified Prone russischen Ursprungs ist und unter einem anderen Name bereits vorher von russischen Spezialeinheiten genutzt wurde.

## Einsatzbereich

Modified Prone erfüllt zwei Zwecke. Zum einen erzeugt sie eine sehr flache und niedrige Waffenhaltung, die es auch erlaubt, unter einem Hindernis, bspw. einem Kraft-



Modified Prone Trefferbild aus 25 Meter Entfernung (offene Visierung) Haltepunkt rechts schraffiert. Durch das Umsetzen von Referenzpunkten bleibt Modified Prone ein relativ stabiler Anschlag, was bei Bedarf auch schnelle Schussfolgen ermöglicht

**Anwendungsbereich:** Sturmgewehr, Flinte, Pistole

**Einsatzentfernung:** bis einhundert Meter (ideal 50 Meter)

**Ballistik (5,56x45 mit 50-m-Fleckschuss):** Ein 50-m-Fleckschuss bleibt ein 50-m-Fleckschuss. Der Geschossabfall einer 5,56x45 auf 50 Meter ist praktisch zu vernachlässigen. Auf einhundert Meter entsteht ein Tiefschuss von etwa sieben Zentimeter. Die Treffpunktverlagerung nach rechts beträgt etwa sechs Zentimeter bei einhundert Meter



fahrzeug hindurchzuschießen. Zum anderen kann mit Modified Prone nur durch Bewegung des Oberkörpers eine Deckung rasch verlassen werden und ebenso schnell wieder eingenommen werden. Denkbar sind hier Einsatzszenarien, um im Inneren von Gebäudestrukturen lange Korridore zu überblicken, aufzuklären oder auch zu sichern. Die Anschlagsform macht es möglich, dass während des gesamten Bewegungsablaufs beide Hände an der Langwaffe verbleiben können und sich nicht einmal die Positionierung des Gewehrs in der Schulter ändert. Die typische Einsatzdistanz für Modified Prone liegt bei bis zu 50 Meter.

### Bewegungsablauf (Langwaffe)

Ausgangsposition ist der Kniendanschlag, der in diesem Fall komplett hinter der Deckung aufgebaut werden kann. Um Modified Prone einzuleiten, wird im Rechtsanschlag das linke Bein gestreckt und die Innenseite des Fuß flach auf den Boden gelegt. Die Positionierung des rechten Fußes muss nicht oder nur geringfügig angepasst werden. Der Oberkörper neigt sich jetzt zur Waffenseite (nach rechts) aus der Deckung. Der Bewegungsablauf findet seinen natürlichen Endpunkt, wenn der rechte Arm den Oberschenkel oder den Boden berührt. Entsprechende körperliche Flexibilität ist Voraussetzung für Modified Prone. Am Ende der Bewegung ist die Langwaffe um neunzig Grad nach rechts verkantet. Weder die Positionierung in der Schulter, noch die Referenzpunkte haben sich geändert. Was Modified Prone zu einer sehr stabilen UKSP werden lässt. Für die Rückbewegung des Oberkörpers ist wiederum etwas Kraft im Körperkern notwendig.

### Bewegungsablauf (Kurzwaffe)

Der Bewegungsablauf bei Verwendung einer Kurzwaffe ist identisch. Im Modified Prone Anschlag ist es dem Anwender überlassen, ob er die Kurzwaffe um Neunzig Grad nach rechts verkantet oder gerade hält. Beides ist möglich. Wird mit Pistole und Taschenlampe gearbeitet, kann in Modified Prone der Lampenarm nach oben gestreckt gehalten werden, was eine Umsetzung der bekannten „Modified FBI Low Light Technique“ bedeutet.

### Übungshinweise

Korrekturer Kniendanschlag: Wurde der Kniendanschlag hinter der Deckung korrekt aufgebaut, ist die Mündungslinie im Anschlag Modified Prone deutlich außerhalb der Deckung.

Stabilität über Referenzpunkte: In kaum einer anderen UKSP zeigt sich die Vorteilhaftigkeit des Umsetzens von Referenzpunkten so deutlich, wie bei Modified Prone.

Visierbild: Wurde die Waffe im Kniendanschlag über Referenzpunkte in Anschlag ge-



Ausgangsposition ist der Kniendanschlag hinter einer Deckung



Das linke Bein wird gestreckt und der Oberkörper nach rechts geneigt

bracht, ändert sich während des gesamten Bewegungsablaufs das Visierbild nicht.

### Häufige Fehler

Sich selbst in den Fuß schießen: Den linken Fuß flach auf den Boden zu legen, erhöht nicht nur die Stabilität des Anschlags, sondern vermindert gleichzeitig die Gefahr, sich selbst anzuschließen.

Offset: Wie immer, wenn um eine Deckung gearbeitet wird, muss darauf geachtet werden, dass die Mündungslinie frei ist.

Mangelhafte Fitness: Defizite in der Grundfitness machen eine Durchführung von Modified Prone unmöglich.

Verwechslung: In Interneterkklärvideos wird Modified Prone mitunter falsch darge-

stellt und mit anderen unkonventionellen Schießpositionen verwechselt.

### Fazit

Modified Prone richtig umgesetzt, ist gut für bis zu einhundert Meter. Idealerweise ist es eine Position, die im Häuserkampf auf bis zu 50 Meter Entfernung sehr effektiv genutzt werden kann. Ein 50-m-Fleckschuss bleibt ein 50-m-Fleckschuss.

### Service

Modified Prone ist Lehrinhalt der CCO-Kurse in Tschechien und in der Schweiz Akademie 0/500 [www.0-500.org](http://www.0-500.org)

**Im nächsten Heft:** Broke Back



Im Resultat ist Modified Prone sehr tief und stabil. Die Position kann schnell eingenommen und wieder aufgegeben werden. Eine Deckung kann effektiv genutzt werden



Wird mit Pistole und Taschenlampe gearbeitet, kann in Modified Prone der Lampenarm auch nach oben gestreckt werden (Foto: „Feuerkampf & Taktik“, 5. Aufl., S. 204)

# SCHIESSKURSE MIT AKADEMIE 0/500®

## AKADEMIE 0/500

Seit Ende 2007 bietet Akademie 0/500 in regelmäßiger Folge und bundesweit Schießkurse an. Die Lehrinhalte aller Kurse folgen dabei internationalen Standards. Ziel ist, dem Privatwaffenbesitzer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz eine qualitativ hochwertige Schießausbildung zukommen zu lassen.



## TERMINE 2022

### Schweinfurt

12. Februar 2022 (SL-Gewehr 1)

### Ismaning

19. und 20. Februar 2022 (Surgical Speed Shooting)

### Bocholt

17. März 2022 (Pistole 1)

18. März 2022 (SL-Gewehr 1)

19. März 2022 (Flinte 1)

19. und 20. März 2022 (Gewehrkurs CCO)

### Bad Soden

26. und 27. März 2022 (Surgical Speed Shooting)

### Bad Soden

8. bis 10. April 2022 (Robust Pistol Management®)

### Schweiz

21. April 2022 (SL-Gewehr)

22. und 23. April 2022 (Gewehrkurs CCO)

### Tschechien

29. und 30. April 2022 (AK-Systeme)

### Königs Wusterhausen

6. und 7. Mai 2022 (Surgical Speed Shooting)

### Ismaning

14. Mai 2022 (Urbane Sniper Konzepte 9 bis 13 Uhr)

14. Mai 2022 (Glock Werkstatt 14 bis 18 Uhr)

15. Mai 2022 (Pistole 1 – nur DA/SA)

### Schweiz

22. bis 24. Mai 2022 (ZF1000)

### Tschechien

27. und 28. Mai 2022 (Flinte Homedefense)

### Bad Soden

17. und 18. Juni 2022 (Surgical Speed Shooting)

19. Juni 2022 (Flinte 1)

### Tschechien

23. Juni 2022 (Pistole 1+)

24. und 25. Juni 2022 (Gewehrkurs CCO)

### St. Pölten (A)

6. und 7. Juli 2022 (Surgical Speed Shooting)

8. bis 10. Juli 2022 (RPM+)

### Tschechien

15. und 16. Juli 2022 (Flinte Homedefense)

### St. Pölten (A)

26. bis 28. August 2022 (RPM+)

### Schweiz

7. bis 11. November 2022 (ZF1000)

(Teilnahmebedingungen beachten)

## REFERENZEN



Paul Howe von Combat Shooting and Tactics (CSAT):

"Henning will provide you with an exceptional class and training experience."

[www.combatshootingandtactics.com](http://www.combatshootingandtactics.com)

Buchung und weitere Informationen unter:

**WWW.0-500.ORG**



Die SIG Sauer P250 ist eine typische Double Action Only Pistole mit einer hervorragenden Abzugscharakteristik

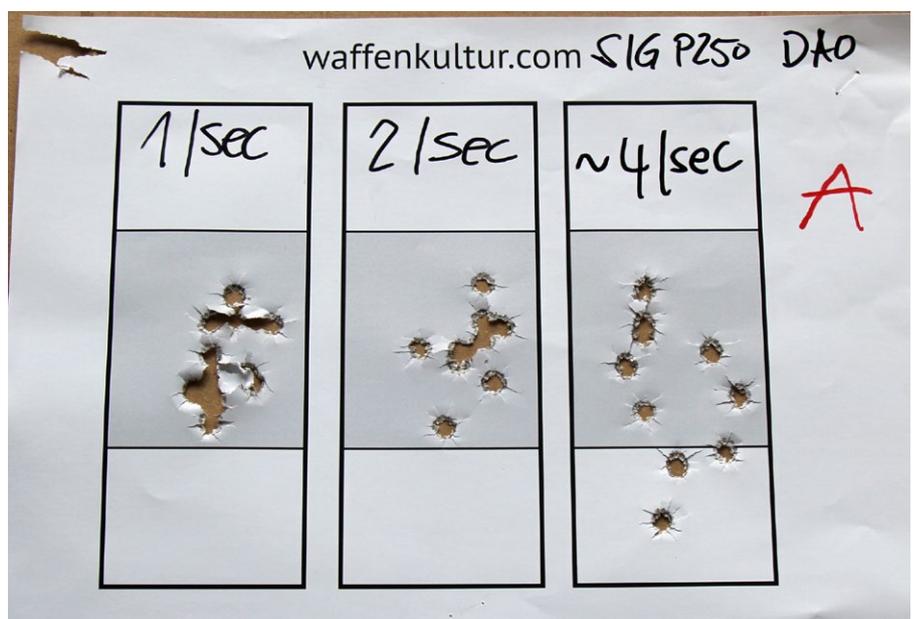
# Kleine Abzugskunde

Von Henning Hoffmann

**In der waffentechnischen Entwicklung von Abzugssystemen nimmt der Double-Action Only (DAO) Abzug eine Sonderstellung ein. Welche Vor- oder Nachteile haben DAO-Pistolen? Sind sie als Gebrauchswaffen oder zur Selbstverteidigung geeignet? Können DAO-Abzüge die Lernkurve im Training steigern?**

## Schlagbolzenschloss

Das Schlagbolzenschloss kann beschrieben werden als ein Zündsystem, bei dem der Schlagbolzen ohne Einwirken eines außen (oder inne) liegenden Schlagstücks, sondern nur durch Federkraft seinen Weg gegen Zündelement nimmt. Frühe Schlagbolzenschloss Systeme waren zu Beginn des Zwanzigsten Jahrhunderts insbesondere in den zahlreichen Taschenpistolen weit verbreitet. Die Schlagbolzenfeder wurde dabei durch die Repetierbewegung des Schlittens (Verschluss) gespannt. Die meisten Pistolen dieses Typs hatte zumindest eine manuelle Sicherung, die mit dem Daumen umgelegt werden musste. Einige Modelle, wie bspw. die FN1910, hatten zusätzlich noch eine Griffrückensicherung. Bei den Ortgies-Pistolen diente die Griffrückensicherung in Doppelfunktion als Griffspanner. Erst durch Endrücken der Griffrückensicherung wurde die Schlagbolzenfeder fertiggespannt.



Ein Schuss und zwei Schuss pro Sekunde sind problemlos machbar. Erst bei vier Schuss pro Sekunde gerät der permanent lange Weg des DAO Abzugs zum Nachteil



### Single Action

Bei einem Single Action Abzugssystem wird der Schlagbolzen durch die Energiezufuhr eines meist außen liegenden Schlagstücks beschleunigt. Ist das Schlagstück in vorderer Position angekommen, muss es erneut gespannt werden, was bei Pistolen dieses Systems ebenfalls durch die Repetierbewegung des Schlittens geschieht. Eine typische Vertreterin ist das Pistolenmodell Colt M1911 A1.

### Leichte Abzüge machen weder die Waffe noch den Schützen präziser

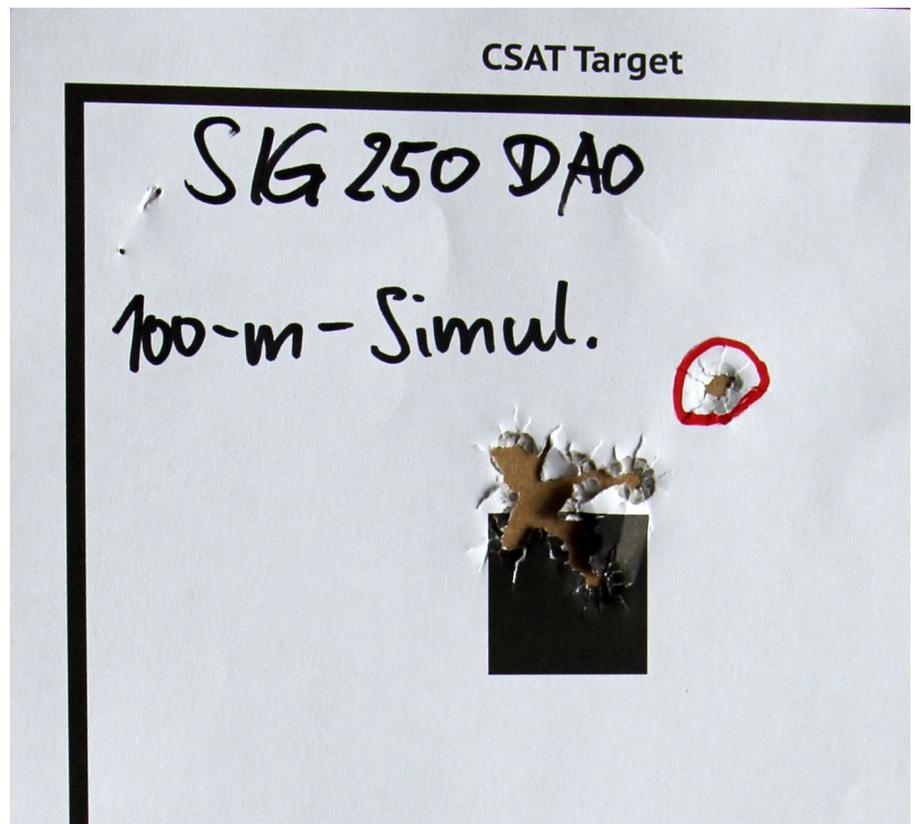
#### Double Action / Single Action

Das Abzugssystem DA/SA fand seit Ende des 19. Jahrhunderts im Revolverbau Anwendung. Beim Single Action Abzug muss der Abzugsfinger keine Kraft aufbringen, um das Schlagstück zu spannen. Er löst die im Schlagstück gespeicherte Energie nur aus. Beim Double Action System hingegen überwindet der Finger teils deutliche Federkraft, um das Abzugssystem zu spannen und in direkter Folge auch auszulösen. Weshalb man auch vom sog. Spannabzug spricht. Als Vorteile des Spannabzug Systems wird vor allem genannt, dass die Schlagbolzenfeder nicht permanent unter Spannung steht und es somit zu keiner ungewollten Schussabgabe durch eine herunter fallende Waffe kommen könne. Eine Vertreterin dieses Systems, die es buchstäblich zu Weltruhm gebracht hat, ist die Pistole Walther PP aus dem Jahr 1929. DA/SA Pistolen haben typischerweise ein außen liegendes Schlagstück. Diese Konstruktion bringt eine weitere Notwendigkeit mit sich. Die Pistole muss über einen Entspann-Mechanismus verfügen, der gewährleistet, dass ein gespanntes Schlagstück jederzeit gefahrlos zurück in seine Ruherast gebracht werden kann. Bei den meisten DA/SA Pistolen passiert das über eine Doppelfunktion des Sicherungsflügels. Pistolenmodelle des Herstellers SIG Sauer bspw. haben als zusätzliches Bedienelement einen sog. „Entspannhebel“. Verfügen DA/SA Pistolen über keine Entspann-Möglichkeit, wie z.B. die Modelle CZ75, gelten sie aus Anwendersicht als reine Single Action Pistolen.

Welche Variante auch gewählt wird, DA/SA Pistolen erfordern immer einen Mehraufwand in der Ausbildung. Die Waffen verfügen über zwei grundverschiedene Abzugscharakteristiken, die vom Bediener erlernt werden müssen. Ebenso muss das Bedienen des Entspann-Mechanismus geübt werden, das es auch in Stresssituationen sicher funktioniert.



Harte Jungs haben harte Abzüge



Die Standardübung 100-m-Simulation ist auch mit schweren Abzügen zu erfüllen



**Teilvorgespannte DAO**

Teilvorgespannte Double Action Only Abzüge sind eine Sondervariante, die dennoch eine weite Verbreitung gefunden haben. Die Schlagbolzenfeder im inneren des Systems wird durch das Zurücklaufen des Schlittens bereits vorgespannt. Dieses teilvorgespannte System wird erst durch das Betätigen des Abzugs fertiggespannt. Der Abzugsfinger überwindet also Federkraft, bevor der Schuss ausgelöst werden kann; was per vorheriger Definition als Double Action System zu bewerten ist.

Die bekannteste Vertreterin dieser Kategorie ist die Glock Pistole aus dem Jahr 1980 mit ihrem patentierten Safe-Action® Abzug. Abzugscharakteristik und Abzugsgewicht sind bei jedem Schuss identisch. Der Abzugsweg, den der Finger zurücklegen muss, ist relativ gering. Die Pistole verfügt über keine zusätzlichen externen Bedienelemente, wie Sicherungsflügel oder Entspannhebel. Dennoch ist sie aufgrund ihrer drei internen Sicherungen eine sehr sichere Waffe. Die Glock Pistole fällt gleichermaßen in Kategorie „Schlagbolzenschloss“. Im Vergleich zu ihren Vorgängerinnen vom Beginn des Zwanzigsten Jahrhunderts, ist das Schlagbolzenschloss jedoch weiterentwickelt und perfektioniert.

**DA/SA Pistolen erfordern immer einen Mehraufwand in der Ausbildung**

**DAO**

Eine Sondervariante, die den Durchbruch im Pistolenbau nicht geschafft hat, ist der Double Action Only Abzug. Die Idee hinter dieser Konstruktion beruht auf einer Schwachstellenanalyse des DA/SA Abzugssystems: Um das Ausbilden von zwei grundverschiedene Abzugscharakteristiken zu vermeiden, werden DAO Pistolen nur mit einem Double Action Abzug ausgestattet. Das bedeutet, der Anwender überwindet bei jedem Schuss die maximale Federkraft des Spannabzugs und geht ebenfalls bei jedem Schuss den maximalen Abzugsweg und zwar bis zum Auslösen und wieder zurück. Eine typische Vertreterin ist die SIG P250 DAO.

**Trainingseffekt**

Abzüge, bei denen das Abzugsgewicht verringert wurde, machen weder die Waffe noch den Schützen präziser. Leichte Abzüge kaschieren lediglich einen vorhandenen Abzugsfehler, beseitigen ihn aber nicht. Im Training regelmäßig Abzüge mit einem hohen Abzugswiderstand zu benutzen, führt hingegen zu mehr Konzentration auf das Abkrümmen, was der Entwicklung hin zu einer guten Abzugskontrolle eher dien-



Die Ortgies Pistole hatte vor einhundert Jahren schon ein Schlagbolzenschloss



Die Pistolen Walther PP und PPK gelten heute als Meilenstein der Einführung von DA/SA Abzügen im Jahr 1929



Der österreichische Entwickler Gaston Glock perfektionierte in den 1970er Jahren das Schlagbolzenschloss mit seinem Patent des Safe-Action® Abzug, was auch als teilvorgespannter Double Action Only Abzug beschrieben werden kann



lich ist. Testreihen beweisen, dass Standardübungen auch mit einem Abzugsgewicht von drei Kilogramm ohne Präzisionsverlust absolviert werden können.

Um diesen Trainingseffekt zu erreichen, können Glock-Schützen, zumindest zeitweise, einen New-York Trigger mit höherem Abzugsgewicht in ihre Glock Pistole einbauen.

#### Fazit

Harte Abzüge sind ein hilfreiches Trainingstool für ambitionierte Pistolenschützen. Einige Trainingseinheiten mit einem deutlich schwereren Abzug zu bewältigen, schult die Abzugskontrolle, überwindet Trainingsnarben und kann letztlich zu einer Positiv-Konditionierung des Abzugsfingers führen. Wichtig ist dabei vor allem eine richtige und sorgfältige Durchführung der Trainingseinheiten. DAO-Abzüge sind daher auch eine Option für Gebrauchswaffen. Der einzige Nachteil liegt aufgrund des permanent längeren Abzugswegs bei schnellen Schussfolgen jenseits von zwei Schuss pro Sekunde.



Auch kleine Double Action Only Revolver können sinnvolle Trainingsinstrumente zur Verbesserung der Abzugskontrolle sein (Bild: Ruger LCR-22 in .22lfB)



Glock-Schützen können zumindest zeitweise einen New-York Trigger mit höherem Abzugsgewicht in ihre Glock Pistole einbauen, um einen höheren Trainingseffekt zu erreichen



Die wichtigsten Bestandteile des Ausbildungs-EIFAK: Die Taschen wurden bewusst großvolumig gewählt um die Organisationszeit zum Verpacken zwischen den Übungsdurchgängen zu verkürzen

# Range Responder

Von Simon Langer und  
Martin Kraus

Seit 2017 bietet Die Lehrmanufaktur einen grundlegenden Ersthelferkurs für Waffenanwender an. Kernthema ist das Stoppen von kritischen Blutungen nach Schussverletzungen. Ein Kursbericht

Egal ob Drückjagdsaison oder Schützenverein: In Deutschland kann es auch ohne kriminellen Hintergrund regelmäßig zu Schussverletzungen kommen. Dazu trägt vor allem die querschnittlich unterirdische Sicherheitserziehung bei. Je nach eigenem Umfeld wird die Bedrohung mitunter auf jedem Standbesuch durch Sicherheitsverstöße sehr real. Jeder Waffenanwender sollte daher den Anspruch haben, andere und sich selbst versorgen zu können. Dabei gilt es stets, die Zeit zwischen Ereignis und dem Eintreffen des professionellen Rettungsdienstes zu überbrücken. Um diese Lücke erfolgreich füllen zu können, braucht es eine entsprechende Ausbildung und Material. Die Lehrmanufaktur hat für diesen Zweck ein minimalistisches Ausbildungsangebot namens Range Responder im Portfolio. Das Kursprogramm richtet sich an den internationalen TCCC-Richtlinien aus. Wer billig kauft, zahlt im Zweifelsfall mit



Wer billig kauft, zahlt im Zweifelsfall mit seinem Leben: Eine sinnvolle Ausrüstungsberatung schützt den Teilnehmer vor vielen Fehlentscheidungen. Die gezeigten Produktmarkierungen weisen ein echtes Combat Tourniquet aus. (Foto: CAT Resources)



seinem Leben: Eine sinnvolle Ausrüstungsberatung schützt den Teilnehmer vor vielen Fehlentscheidungen. Die gezeigten Produktmarkierungen weisen ein echtes Combat Tourniquet aus. (Foto: CAT Resources)

### Tactical Combat Casualty Care (TCCC)

Die taktische Verwundetenversorgung in ihrer heutigen, Algorithmus-basierten Form entstand in den 1990er Jahren. Ein Schlüsselmoment war dabei der Kampf von Soldaten der Delta Force und des 75th Ranger Regiment während Operation Gothic Serpent in Somalia. Die Ereignisse, die vielen Lesern in ihren Grundzügen aus dem Hollywood-Film „Black Hawk Down“ wohlbekannt sind, führten zu zahlreichen gefallenen und schwer verwundeten US-Amerikanern. Dabei zeigte sich, dass es mehr Überlebende gegeben hätte, wenn in der Verwundetenversorgung schnell das Richtige unternommen worden und entsprechendes Material vorhanden gewesen wäre. US-Spezialkräfte stießen daraufhin die Entwicklung eines Konzeptes auf Basis der Vorgehensweise des zivilen Rettungsdienstes (PHTLS – Pre-Hospital Trauma Life Support bzw. präklinische Notfallmedizin) an, die heute NATO-weit Realität ist. In den letzten zwei Jahrzehnten wurde durch diesen neuen Standard eine sehr hohe Überlebenschance für den Soldaten auf dem Gefechtsfeld erreicht. Das TCCC-Konzept ist tausendfach erprobt, vor allem durch langjährige Einsätze in Afghanistan und dem Irak. Der Erfolg ist statistisch nachweisbar und eindeutig. Mit Verzögerung haben auch Polizeikräfte und die zivilen Rettungsdienste auf der ganzen Welt Anteile dieses militärischen Konzeptes für bestimmte Lagen übernommen. So werden beispielsweise in einigen deutschen Bundesländern auf den Rettungswägen Materialpakete mit Tourniquets und anderen Hilfsmitteln für Terror- und Großschadenslagen vorgehalten.

## TCCC erhöht die Überlebenschance von Soldaten auf dem Gefechtsfeld

### Rahmenbedingungen & Material

Der Ein-Tages-Kurs richtet sich an alle Waffenanwender, egal ob zivil oder behördlich. Es sind keinerlei medizinische Vorkenntnisse notwendig. Trotzdem ist die Teilnahme auch für notfallmedizinisches Personal sehr empfehlenswert. Einfache präklinische Maßnahmen ohne diagnostisch unterstützende Technik gehören schließlich auch für diese Personengruppe nicht gerade zum Alltag. Das Ziel der Lehrveranstaltung ist das Stoppen von kritischen Blutungen, insbesondere bei Schussverletzungen. Die In-



Die korrekte und schnelle Anlage eines Tourniquets ist ein zentraler Kursbestandteil. Korrekte Demonstration und wachsame Ausbilder bei jeder Übungswiederholung sichern den Ausbildungserfolg

halte und Szenarien sind zwar auf diese Verletzungsmuster zugeschnitten, der erlernte Algorithmus und viele Handgriffe sind jedoch universell anwendbar. Mit erfolgreichem Kursabschluss wird automatisch auch die eigene Handlungsfähigkeit bei allen schweren Traumata, wie zum Beispiel bei einem Verkehrsunfall, drastisch erhöht. Auf dem besuchten Kurs war das Teilnehmerfeld sehr heterogen: Zwei Ärzte und ein erfahrener Notfallsanitäter trafen auf vier zivile Laien und einen behördlichen Waffenträger mit notfallmedizinischen Grundkenntnissen. Der anfängliche Verdacht der Autoren, die fachliche Schere zwischen den Teilnehmern könnte zu groß sein, hat sich nicht bestätigt. Tatsächlich wurde die Mischung von allen Seiten als sehr gewinnbringend bewertet. Für die Teilnahme ist keinerlei Material erforderlich, der Anbie-

ter stellt alles zur Verfügung. Gerade Laien sparen eine Menge Lehrgeld, wenn mit dem ersten Einkauf das Kursende abgewartet wird: Ausrüstungsberatung ist Bestandteil der Ausbildung. Da die Ausbilder unabhängig bleiben wollen, ist es nicht möglich auf der Veranstaltung eine Ausstattung zu erwerben. Die Einsatzmöglichkeiten des Range Responder orientieren sich stark an dem durch die TREMA e.V. definierten EIFAK (Essential Individual First Aid Kit). In einem solchen minimalistischen Paket ist nur das absolut Wesentliche vorhanden: Tourniquet, Druckverband, Rettungsdecke, Dreiecktuch, Beatmungsfolie, Kleiderschere, Stift. Die Lehrmanufaktur ergänzte diesen Satz lediglich um ein einfaches Verbandpäckchen, eine Kohäsiv-Binde und eine kleine, laminierte Glasgow Coma Scale zur Einordnung des Bewusstseinszu-



standes. Der Aufbau eines größeren IFAK oder eines gesamten Rettungsrucksacks für eine ganze Anwendergruppe wird trotzdem angerissen. Es werden ausschließlich Tourniquets des Herstellers CAT verwendet. Als Druckverband kommen OLAES-Bandagen zum Einsatz.

### Ausbildung

Der Schwerpunkt des Tages liegt klar auf der Praxis. Der einführende Theorieteil mit Ausrüstungsberatung dauert etwa eine Stunde. Medizinische Inhalte werden dabei für den Laien verständlich und fachlich korrekt erläutert. Direkt zu Beginn werden dem Teilnehmer auch ganz konkret die Grenzen in der praktischen Anwendung aufgezeigt. Der Ausbildungsleiter Christian Väh hat sich dazu entschieden, die Verwendung von Hämostyptika und Chest Seals nicht in seine Anfängerausbildung mit aufzunehmen. Die höchste Priorität liegt für ihn in einer limitierten, aber dafür direkt nach Abschluss des Tages abrufbaren Handlungsfähigkeit. Dabei sollen neben dem Tourniquet und militärischen Druckverbänden vor allem Mittel genutzt werden, die auch in jedem Fahrzeug und Haushalt vorhanden sind. Diese sehr transparente Eingrenzung hat die Autoren zuerst überrascht, stellte sich jedoch als folgerichtig heraus. Die Inhalte des gesamten Ausbildungstages richten sich nach den aktuell geltenden TCCC-Leitlinien. Alle praktischen Anteile werden durch den Ausbilder richtig demonstriert, erläutert und anschließend selbst durchgeführt. Die gesamte Teilnehmergruppe besteht aus maximal acht Teilnehmern. Unter dem durchgehenden Einsatz von zwei Ausbildern kommen jedem die Vorteile des Kleinstgruppenprinzips zugute. Der Schwerpunkt am Vormittag liegt klar auf bestimmten Schlüsselhandgriffen. Zuerst wird die suffiziente Anlage eines Tourniquets an allen Extremitäten erlernt. Dazu erhält man zahlreiche Hintergrundinformationen und klare Aussagen zur rechtssicheren Anwendung. Es folgt die Anwendung des Druckverbandes an Armen und Beinen sowie am Torso, das Freimachen der Atemwege durch den Esmarch-Handgriff sowie die stabile Seitenlage. Mit Bezug auf Fälle abseits fester Wege (beispielsweise im Revier) werden abschließend verschiedene Tragetechniken vermittelt, die alleine oder zu zweit umsetzbar sind. Je nach individuell vorhandenen Beschwerden des Bewegungsapparates wird dieser Abschnitt nur durch Freiwillige absolviert.

### Lehrszenarien

Nach der Mittagspause demonstrieren die Ausbilder den gesamten Behandlungs-Algorithmus der das Merkwort SICK und das international verbreitete Schema CABCADE zusammenführt:



Ausbilderempfehlung für den stationären Verbleib am Schießstand nach dem Vorbild von Rettungsrucksäcken: Anstatt viel Ausrüstung ohne Ausbildung, einige wenige Einsatzmittel in hoher Stückzahl

- S – Scene Assessment
- I – Impression
- C – Critical Bleeding
- K – Kinematics
- A – Airway Management
- B – Breathing
- C – Circulation
- D – Disability
- E – Exposure & Environment

Neben der Integration des Aspekts der Kinematik (Verletzungsursache beziehungsweise -hergang) wird besonders auf die zeitnahe Auslösung der Rettungskette Wert gelegt. Da Schussverletzungen das Leitthema darstellen, wird auch der Umgang mit Waffen im Patientenumfeld und bei der Übergabe an den Rettungsdienst thematisiert sowie auf Bedrohungsszenarien eingegangen. Auch wenn Terrorlagen oder vergleichbare Szenarien hier nicht durch konkrete Szenarien abgebildet werden, sind die Grundlagen für eine bruchfreie weiterführende Ausbildung vermittelt worden. In den Szenarien wird auf eine minimalistische Art und Weise realitätsnah geübt: Anstatt Kunstblut, aufwendiger Maske und Pyrotechnik kommen sehr einfache Mittel zum Einsatz. Dies ermöglicht jedoch die so wichtige Wiederholungszahl und der Teilnehmer macht nur kleinere Pausen, wartet aber nie.

### Aufbaukurs „Field Responder“

Die TCCC-Grundbefähigung wird erst mit Abschluss des Aufbaukurses Field Responder erreicht. Das Curriculum dieser Veranstaltung schließt den Verwundetentransport in verschiedenen Varianten genauso ein, wie das Schienen von Brüchen

mittels SAM Splint und Grundsätze der Triage. Der Praxis-Schwerpunkt ist hier noch ausgeprägter: Fast der gesamte Tag besteht aus verschiedenen Szenarien, die im Trupp durchlaufen werden. Der Teilnehmer wird hier regelmäßig mit mehreren Verwundeten in einer insgesamt unsicheren Lage konfrontiert. Ganz nebenbei wird hier auch die Führungsfähigkeit gefördert, da stets jemand die zu treffenden Maßnahmen priorisieren und zuweisen muss. Im Gegensatz zum Grundkurs findet diese Ausbildung ausschließlich draußen im Gelände statt, um die Realitätsnähe zu erhöhen. Diese Veranstaltung findet meist in Kombination mit einem Range Responder am Vortag sowie dem hochinteressanten Seminar Terminalballistik statt.

### Fazit

## Erfolg ist statistisch nachweisbar

Der Kurs ist sowohl für Laien als auch medizinisches Personal geeignet. Für die Autoren war vor allem die Handlungssicherheit der Laien-Teilnehmer am Ende des Tages erstaunlich und ein Augenöffner. Dies wird vor allem durch den stark ausgeprägten Praxis-Schwerpunkt sichergestellt. Teilnehmer ohne Vorkenntnisse, die bisher lediglich einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert haben, betreten mit dieser Veranstaltung eine andere Welt.

Die Autoren sind als Notarzt und Notfallsanitäter tätig.

### Service

Weitere Informationen zum Kursformat & Terminen unter [www.lehrmanufaktur.com](http://www.lehrmanufaktur.com)



UF PRO / TASMANIAN TIGER  
 HELIKON-TEX / GHOSTHOOD  
 PENTAGON TACTICAL / LOWA  
 ELBE TEAM / BLACK LION GEAR  
 NEXTORCH / ALTAMA / BLÅ BAND  
 WOOLPOWER / MECHANIX WEAR  
 BRUNNIROK / MD-TEXTIL / HAIX  
 WILDO / SNUGPAK / NEXTOOL  
 TATONKA / ACLIMA / PETZL  
 REVISION MILITARY EYEWARE

Ob für den Diensteneinsatz, Outdoor oder Freizeit,  
 Triple Action bietet in allen Bereichen TOP  
 Marken und exelente Beratung.

Unser kompetentes Team mit behördlicher und militä-  
 rischer Ausbildung steht Euch gerne per EMAIL, telefo-  
 nisch oder in unserem Store in Düsseldorf für Beratung  
 und Verkauf zur Verfügung.

**Kostenloser Versand ab 99 Euro Bestellwert!**

**Öffnungszeiten im Store Düsseldorf:**

**Mo. - Di.: 10:00 - 16:00 Uhr**

**Do. - Sa.: 10:00 - 16:00 Uhr**

**TRIPLE ACTION STORE**

**Pionierstraße 18**

**40215 Düsseldorf**

**+49 211 56666 493**

**info@tripleaction.de**

**www.tripleaction.de**



AKADEMIE  
1500

BERL ESTOCK  
100% KORMANIS FIBER

MADE IN GERMANY

100



UP  
DOWN  
LEFT  
RIGHT



# Goldstandard

Von Henning Hoffmann

**Wohin mit dem Geld? Diese Frage stellt sich manch einer im Angesicht einer drohenden Inflation. Nach einer Abwägung zwischen Sicherheit und Rendite, können Waffen, Munition, anderes Edelmetall, hochpreisige Zielfernrohre oder ein ELCAN Specter die Antworten sein**

Fast jeder hat schon einmal von der Premium Optik Specter 1x/4x des kanadischen Herstellers ELCAN gehört. Und alle möchten eine haben; bis der Blick auf das Preisschild fällt. Das ELCAN ist unerschämterweise teuer; aber gut. So die landläufige Meinung. Wer die Optik aber einmal in verschiedenen Einsatz- und Distanzbereichen getestet hat, gibt sie nicht wieder her. Die ELCAN Specter Optiken bilden in der Tat den Premiumbereich ab. Und die Bezeichnung Goldstandard trifft vermutlich auch auf die Wertstabilität der Anlage zu.

## „Keine Kompromisse im Infanteristischen Halbkilometer“

### ELCAN

Die kanadische Firma gehört zum 1922 gegründeten US-amerikanischen Rüstungskonzern Raytheon und ist spezialisiert auf die Produktion von optischen und elektronischen Bauteilen. Der Firmenname ELCAN setzt sich aus Ernst Leitz Canada zusammen. Das Unternehmen wurde 1952 unter Beteiligung der Ernst Leitz Firmen-Gruppe Wetzlar im kanadischen Bundesstaat Ontario gegründet.

Die Specter® Zielloptiken sind dabei nur eine Fertigungslinie des Konzerns. Umgangssprachlich hat sich für die Optiken allerdings auch der Name ELCAN etabliert. Neben dem 1x/4x gibt es noch weitere Varianten. Nach oben wird die Linie durch das ELCAN Specter DR 1.5x/6x ergänzt. Nach unten existieren Varianten mit fixer 4-fach bzw. fixer 6-fach Vergrößerung sowie 1-fach vergrößernden Rotpunktoptiken. Die Abkürzung DR steht für Dual Role und gibt einen Hinweis auf die zwei Einsatzbereiche: Schießen in Nahdistanz mit 1-fach Vergrößerung und die Möglichkeit eines präzisen Schusses über größere Entfernungen aufgrund der 4-fach Vergrößerung.

Seit etwa 2018 auf dem Markt ist des Weiteren das ELCAN Specter TR 1/3/9. Beim Specter TR handelt es sich um ein schnell von 1x auf 3x und 9x Vergrößerung umschaltbares Zielfernrohr. Die Abkürzung TR steht dabei für Triple Role. Der Kaufpreis bewegt sich beim TR zwischen 3.500 und 3.800 Euro.

### Doppelrolle

Die unkomplizierte Umschaltbarkeit der Vergrößerung ist das Alleinstellungsmerk-



Die Seitenverstellung befindet sich am Gerät vorn und kann mit einer Münze oder Patronenhülse bedient werden. Das Stellrad für die Höhe ist ohne Werkzeug handhabbar. Es kann über eine Sperrklinke fixiert werden. Der Umschalthebel von 4x zu 1x ist intuitiv mit dem Daumen bedienbar.



Bei ELCAN Zielloptiken ist eine Spannmontage von ARMS grds. inkludiert. Bei einem Zielfernrohr müsste sie extra beschafft werden. Die Sperrklinke der Höhenverstellung ist im Bild entriegelt.

mal der ELCAN „Dual Role“ Linie. Kein anderer Hersteller hat etwas Vergleichbares im Programm. ELCAN zwingt damit einen fortwährenden Kompromiss, zu dem Anwender genötigt werden. Bisher musste die Beschaffungsentscheidung für eine Optik an Prioritäten ausgerichtet werden. Erfolgt der Schusswaffeneinsatz überwiegend im Nahbereich bis zweihundert Meter, ist eine Vergrößerung nicht unbedingt erfor-

derlich. Erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, auch Ziele im Distanzbereich des infanteristischen Halbkilometers bis zu 500 oder 600 Meter wirksam unter Feuer zu nehmen, ist eine 4-fache Vergrößerung zumindest zur Zielidentifikation hilfreich. Andere am Markt erhältliche Produkte versuchen diesen Kompromiss mit einem vorgeschalteten Vergrößerungsmodul (Magnifier) oder einem Zielfernrohr mit variablen Zoom zu



glätten. Beide Optionen erreichen jedoch nicht einmal im Ansatz die Anwenderfreundlichkeit, wie ein ELCAN Dual Role. Specter DR 1x/4x

Die Ausführung DR 1x/4x ist etwa 15 Zentimeter lang, wird inkl. einer ARMS-Spannmontage ausgeliefert und wiegt 670 Gramm. Der Augenabstand beträgt sieben Zentimeter. Die Klickverstellung für Höhe und Seite wird vom Hersteller mit 1/2 MOA angegeben. Im Praxistest konnten diese Klickmaße nahezu exakt verifiziert werden. Als Energiequelle dient eine DL 1/3 N. Die Betriebsdauer soll damit 3.000 Stunden betragen. Die neuen Ausführungen des ELCAN nehmen eine Batterie des Formats CR2302 auf.

### Absehen ist kalibriert für eine 5,56 mit 62 gr. Geschoss

#### Absehen

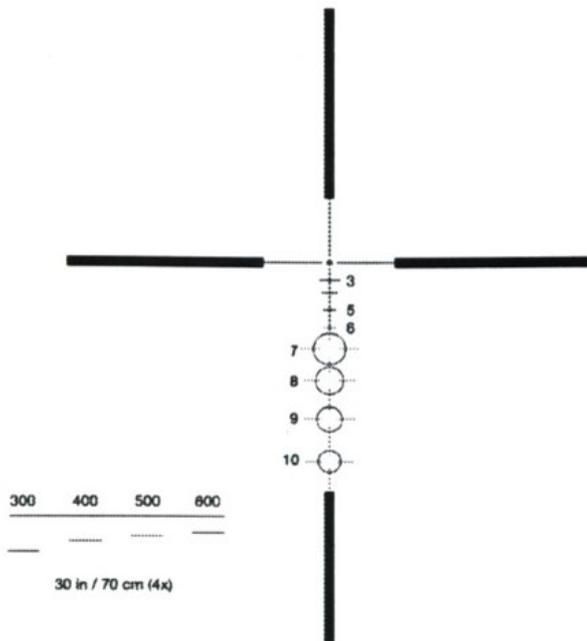
Das Absehen verfügt über ein Fadenkreuz mit ballistischen Haltemarken für 300 / 400 / 500 und 600 Meter. Die 200-m-Haltemarke wurde zu Gunsten einer besseren Übersichtlichkeit weggelassen. Bei 4-facher Vergrößerung entspricht die Breite jedes Haltemarkenstriches einer Zielbreite von 48 Zentimeter. Die Haltemarken für 700 / 800 / 900 und 1.000 Meter sind mit einem Kreis versehen. In der praktischen Anwendung dienen sie als Haltemarken für das Schießen mit einem MG oder die Feuerart „Schnelles Einzelfeuer“.

Kalibriert sind die ballistischen Absehen des Specter entweder für das Kaliber 5,56 mit einem 62 gr. schweren Vollmantelgeschoss oder für das Kaliber 7,62 mit einem 147 gr. Vollmantelgeschoss. Die Information, für welches Kaliber das jeweilige ELCAN konfiguriert ist, wird vom Hersteller zusätzlich mit ins Absehen eingätzt.

Beleuchtet wird das Absehen mittels LED. Wahlweise kann das Fadenkreuz oder der Rotpunkt beleuchtet werden. Der Rotpunkt ist bei 4-facher Vergrößerung 1,5 MOA groß. Die Einschussdistanz des ELCAN Specter DR 1x/4x beträgt 100 Meter.

Darüber hinaus besitzt das Absehen den sog. „Vertical Subtention Optical Rangefinder“ (VSOR). Der geübte Gewehrschütze kann mit Hilfe dieser Strichplatte bei gewählter 4-fach Vergrößerung Entfernungen schätzen. Die Abstände entsprechen jeweils einer Zielhöhe von 76 Zentimeter.

Für Anwender, die bisher lediglich mit einer offenen Visierung oder mit einer Rotpunktoptik gearbeitet haben, wirkt das ELCAN-Absehen mit seiner Informationsflut anfangs etwas überfrachtet. Insbesondere beim Arbeiten auf kurze Entfernungen muss der Schütze lernen, diese zusätzlichen Informationen zu ignorieren. Die sprich-



Das Absehen erinnert an ein ZF. Der Nutzer hat die Wahl, nur den Punkt zu beleuchten oder das Fadenkreuz.



Drei Hochleistungsoptiken, die unterschiedlich nicht sein könnten: Das minimalistische Aimpoint Micro (unten) besitzt keine Vergrößerung. Das Vortex 1-6x24 Razor HD ist stufenlos von einfacher bis sechsfacher Vergrößerung verstellbar. Das ELCAN 1x/4x vereint die Vorteile von einfach vergrößernden Optiken mit denen von vierfach vergrößernden.

wörtliche Brillanz des Absehens sowie die klare Kontur des Rotpunktes unterstützen den Schützen dabei deutlich.

#### Praxistest

Das ELCAN absolvierte als Zielloptik auf der Langzeittestwaffe Black Label M4 über mehrere Monate fast 1.000 Schuss im Praxistest. Dabei wurde es auf Entfernungen zwischen fünf und 700 Meter eingesetzt. Geschossen wurden verschiedene Standardübungen, wie der 5/1 Drill, 1/2 & 1/2 Drill, Delta Drill oder die Übung Rifleman. Während Standardübungen auf kurze Dis-

tanz auch mit einer puristischen Eisenvisierung fehlerfrei erfüllt werden können, spielt das ELCAN mit der schnellen Umschaltbarkeit von 1x auf 4x Vergrößerung seinen größten Vorteil bei Präzisionsübungen, wie dem „Rifleman“ aus. Der Hebel dafür ist ergonomisch sinnvoll platziert.

Die ballistischen Haltemarken stimmen für das Kaliber 5,56 bei einem Geschoss-gewicht von 62 gr. auffallend. Die 500-m-Haltemarke erzeugt bei 500 Meter tatsächlich einen recht genauen Fleckschuss. Die besten Streukreise auf 500 Meter lagen bei 85 Millimeter. Das entspricht einer System-

# FENIX

## Unsere neuen Importmarken



## MEPROLIGHT



## CAA USA

MADE IN THE U.S.A.



## MAROM DOLPHIN

BEYOND LIMITS



**Import und Vertrieb durch: Fenix GmbH**  
 Zechenring 6 41836 Hückelhoven Deutschland  
 Tel.: +49 (0) 24 33 / 44 22 44 Fax: +49 (0) 24 33 / 44 22 43  
 Email: info@Fenix.de Website: www.fenix.de



Vorsicht Falle: Wird eine federgelagerte Klappkinn versehentlich ausgelöst, drückt diese von unten gegen das ELCAN. Eine erhebliche Treffpunktverlagerung ist hier die Folge.

streuung von 0,2%. Andere Streukreise lagen bei etwa 0,4%, was für das M4 typisch ist und auf 500 Meter in Gruppen von 16 bis 24 Zentimeter resultierte. Genutzt wurde die 4-fache Vergrößerung.

### Fazit

Wer eine Optik für alle Distanz- und Einsatzbereiche sucht und die Investition von 2.800 Euro nicht scheut, muss sich das ELCAN Specter DR 1x/4x kaufen. Als Anwender hält man sich damit eine absolut brauchbare und sinnvolle Visieroption für den infanteristischen Halbkilometer offen. Die Brillanz des Absehens sucht selbst bei Zielfernrohren der Premiumhersteller ihres Gleichen.

### Service

<http://www.oberlandarms.com>

### Technische Daten

Hersteller: ELCAN  
 Modell: Specter DR 1x/4x  
 Absehen: ballistisch mit LED beleuchtet  
 Länge: 15 cm  
 Gewicht ohne Montage: 670 g  
 Augenabstand: 70 mm  
 Klickverstellung: 1/2 MOA  
 Einschießentfernung: 100 Meter  
 Energiequelle: DL 1/3 N oder CR2302  
 Preis (UVP): 2.800 Euro

CCO Bachtel, 0A M5 + ELCAN  
 Sep 21 **RIFLEMAN**  
 Nur Treffer zählen!  
 Wie gut bist Du mit dem Gewehr?

Entfernung 25 Meter, insgesamt 13 Schuss

In Jedes Dreieck 3 Schuss aus einer Position Deiner Wahl (Stehend, Kniend, Hocke, Liegend) mit Unterstützung eines Schießriemens in maximal 60 Sekunden. Zzgl. ein Bonussschuss in das 250-Yard-Rechteck.

Das kleinste Ziel, das dreimal getroffen wird, ist Deine effektive Einsatzdistanz mit einem Gewehr bei Deinem derzeitigen schießtechnischen Niveau.

100yd  
**AKADEMIE 0/500**  
 WWW-500.ORG

200yd  
**AKADEMIE 0/500**

Morgan's Shingle 250yd 300yd  
**AKADEMIE 0/500**

400yd  
**AKADEMIE 0/500**



Die TK16 V2.0 im direkten Vergleich zum Vorgänger TK16 mit leichten Gebrauchsspuren

Von Henning Hoffmann

## Update 2.0

**Über dreitausend Lumen Lichtausbeute, großer 21700-Akku und integrierter Glasbrecher im Lampenkopf. Das sind die Eckdaten der verbesserten Version 2.0 der Fenix TK16**

Erwartungsgemäß erhöht sich die machbare Lichtausbeute von Taschenlampen aufgrund des technologischen Fortschritts von Jahr zu Jahr. Technologie, die vor sieben Jahren noch High-End war, ist heute Baumarkt-Surplus zum Mitnehmen am Aufsteller vor der Kasse. Jetzt sollte man als verantwortungsbewusster Taschenlampennutzer seinen Bedarf aber nicht mit veralteter Technik decken, nur weil diese günstig zu erwerben ist oder als Schnäppchen daherkommt. Taschenlampen kauft man im Fachhandel.

Was moderne Kompaktaschenlampen dieser Tage leisten können, ist durchaus beachtlich. LED-Module werden ständig weiterentwickelt, Akkus sind größer und haben mehr Leistung. Die Kompaktlampe wird somit heller und hat eine längere Laufzeit, als das jeweilige Vorgängermodell. Negative Auswirkungen auf die Handhabbarkeit und Haptik entstehen dabei nicht. Hersteller geben manchen Lampenmodellen noch kleine Extras, wie zum Beispiel einen integ-



Im Lampenkopf ist ein Glasbrecher aus Wolframstahl integriert



rierten Glasbrecher im Lampenkopf. Beim Fenix-Modell TK16 V2.0 besteht dieser aus Wolframstahl.

### Alter Bekannter

Die TK16V2.0 ist dabei ein alter Bekannter. Das Vorgängermodell TK16 hatte schon vor einigen Jahren ausreichend viel Licht zu bieten. Allerdings wurde die TK16 noch mit einem 18650-Akku befeuert. Die Bezeichnung der Akku-Klassen geht auf die Außenmaße des Bechers zurück. Bei einem 18650-Akku bedeutet das 18 Millimeter im Durchmesser und 65 Millimeter Länge. Die Akku-Klasse 21700 ist zwar auch schon länger am Markt verfügbar, wird aber erst seit wenigen Jahren für Kompakttaschenlampen genutzt. Der Durchmesser wuchs auf 21 Millimeter und die Länge auf 70 Millimeter. Einhergehend mit dem größeren Volumen des Bechers steigt auch die Leistung der Akkus. Während die 18650 Klasse bei 3.500 mAh ausgereizt scheint, ist für die 21700 ein Leistungsniveau von 5.000 mAh keine Seltenheit. Mehr Akku-Leistung heißt mehr Licht und mehr Laufzeit.

## Trotz größerem Akku keine Handhabungsnachteile

### Erweitertes Fenix-Programm

Fenix hat eine Vielzahl von Lampenmodellen auf den größeren Akku-Becher umgestellt. Darunter sind auch die TK22, die C7 und die beliebte PD35 oder die PD40. Alle liefern im Turbomodus laut Hersteller um die dreitausend Lumen Lichtausbeute. Außerdem gibt es mit den Modellen HT18 und LR35 etwas größere Stabtaschenlampen mit bis zu zehntausend Lumen. Welche in diesem Fall aus zwei Stück 21700-Akkus generiert werden.

### Bedienkonzept

Das Bedienkonzept der TK16 V2.0 ist übersichtlich und kann als halbeinfach eingestuft werden. Den Endkappenschalter einmal Drücken bedeutet, (viel) Licht geht an; noch einmal Drücken (viel) Licht geht wieder aus. Darüber hinaus verfügt die TK16 über einen zweiten Schalter an der Endkappe. Dieser ist kleiner und etwas am Rand platziert. Über diesen Zweitschalter können entweder die Lichtmodi geändert werden oder ein Stroboskop-Modus unmittelbar in Betrieb gesetzt werden.

### Leuchtstufen

Die Fenix TK16 V2.0 bringt es auf beeindruckende Helligkeitswerte und Laufzeiten. Im kleinsten Modus (Eco) mit 30 Lumen liegen über vierzig Stunden Laufzeit an. Im hellsten Modus (Turbo) mit 3.100 Lumen bringt es das Leuchtkraftwerk immer noch



Der größere 21700 Akku kommt mit einer Leistung von 5.000 mAh; im Gegensatz zu den 2.600 mAh des 18650 (unten)



Zwei Schalter an der Endkappe: Der untere Knopf aktiviert den Stroboskop-Modus und wählt in Zweitfunktion die Lichtmodi

zwei Stunden und 40 Minuten. Die drei weiteren Modi sind 150 Lumen (19 Stunden), 350 Lumen (8 Stunden 20 Minuten) und 1.000 Lumen (2 Stunden 50 Minuten).

### Selbstblendung

Bei Taschenlampen mit derart immenser Lichtausbeute wird Selbstblendung zu einem ernstem Thema. Je nach Einsatzzweck kann zu viel Licht auch kontraproduktiv sein. Einsatzszenarien zu kennen und auf eine mögliche Selbstblendung hin zu analysieren, fällt in die Verantwortung des Nutzers. Die Voreinstellbarkeit des Modus an der TK16 erlaubt auch den Betrieb in der zweithellsten Stufe mit 1.000 Lumen. Und das über eine Betriebsdauer von über zwei Stunden.

### Fazit

Trotz des größeren 21700 Akkus entstehen keine Handhabungsnachteile. Das Ge-

samtgewicht einer TK16 V2.0 beträgt (im geladenen Zustand) 185 Gramm. Das Vorgängermodell bringt es 175 Gramm – gerade einmal zehn Gramm Unterschied. Der Durchmesser erhöht sich um gerade einmal drei Millimeter. Die leistungsgesteigerten Lampen sind demnach auch für kleinere Hände geeignet.

### Service

Bezug über Fenix <https://fenixstore.de/>  
Fenix-TK16-V20-LED-Taschenlampe

### Technische Daten

Lichtausbeute: max. 3.100 lm  
Leuchtweite: 380 Meter  
Wasserdicht: nach IP68  
Stoßfestigkeit: 1 Meter  
Stromversorgung: 1 x 21700 LiIon-Akku  
Abmessungen: 140 mm x 34 mm  
Gewicht: 185 Gramm (Inkl. Akku)  
Preis: UVP 99 Euro



Von Arne Mühlenkamp

# Hemd neu definiert

**Wenn Du glaubst, alles über Herrenoberhemden zu wissen und alles gesehen zu haben, kommt Helikon-Tex mit einer Produktinnovation aus der Kurve, die Dich in ernsthaftes Erstaunen versetzt. Das Nylon Trip Shirt aus der „Urban Line“ setzt qualitativ neue Maßstäbe**

Als der polnische Ausrüster Helikon-Tex vor etwa 14 Jahren sein IWA-Debut hatte, war der Stand gerade einmal drei mal drei Meter groß und bot kaum etwas anderes als Military-Surplus Bekleidung; wenn auch damals schon sehr preisgünstig und zu guter Qualität. Seither sind die Messestände, so wie Helikon selbst, von Jahr zu Jahr gewachsen. Die Produktpalette wurde breiter und von immer besserer Qualität. Heute vertreibt Helikon-Tex acht verschiedene Produktlinien. Darunter unter anderem die „Patrol Line“ für militärische Bekleidung oder die „Bushcraft Line“ mit Ausrüstung, die zum Überleben in freier Natur dienlich sein kann. Die Oberhemden mit ihrem durchweg zivilen Erscheinungsbild gehören zur „Urban Line“. Nach eigenem Bekunden steht bei der Urban Line der „Low Profil“ Gedanke im Vordergrund. Die Kleidungsstücke sollen unauffällig aber dennoch modisch sein und nicht zuletzt einen taktischen Zusatznutzen für ihren Träger haben. Einer Konstante, der Helikon-Tex trotz steter Weiterentwicklung über die letzten Jahre treu geblieben ist, sind die innovativen Produkte in höchster Verarbeitungsqualität zu einem günstigen Preis.

## Das Hemd neu definiert

Für manche Leute ist alles, was vorn Knöpfe hat und seitlich zwei Ärmel ein Hemd. Helikon-Tex definiert spätestens mit dem so genannten Trip Shirt den Begriff „Hemd“



In der oberen Rückenpartie gibt es aufwendig eingenähte Belüftungsöffnungen

neu. Ohne Übertreibung darf gesagt werden, dass das Modell Trip Shirt in den beiden Colorits Rot und Indigo neue Maßstäbe

in Sachen Verarbeitungsqualität und Verarbeitungsmerkmalen setzt.



### Grundware

Das Trip Shirt besteht aus einer leichten Nylon-Polyester-Mischung mit Elastan Anteil. Wodurch das atmungsaktive Hemd nicht nur zu einem idealen Begleiter für warme bis heiße Tage wird, sondern auch sehr pflegeleicht ist. Durch eine spezielle Appretur hat Helikon dem Shirt eine seidenähnliche Haptik gegeben.

### Schnitt

Die Ellenbogenpartie des Langarmhemdes ist doppellagig ausgeführt. Die beiden Brusttaschen sind mit Reißverschlüssen verschlossen und haben jeweils einen seitlichen Zugriff. Sie sind groß genug für Dokumente im DIN A6 Format oder auch etwas größer, wie bspw. Notizbücher. Eine Stifftasche gibt es ebenfalls beidseitig. Die Knöpfe sind verlustsicher an einem durchlaufenden Band angenäht. Die Schulterpartie ist innen durch einen Mesh-Einsatz verstärkt. In der oberen Rückenpartie gibt es dafür aufwendig eingenahte Belüftungsöffnungen.

Auch der Bereich unter den Armen ist zur besseren Ventilation mit Mesh-Einsätzen versehen. Der Kragen offenbart beim Aufschlagen ein weiteres Extra: Er besitzt eine zusätzliche Falte. Im hochgeschlagenen Zustand schützt er bei Bedarf somit das Genick vor sengender Sonneneinstrahlung. Ein Extra, das man sich schon hin und wieder einmal gewünscht hätte, wenn man den ganzen Tag auf einer Schießbahn ohne jeden Schatten zubringt.

### Grundware: Nylon-Polyester-Mischung mit Elastan

#### Versteckte Taschen

Zwei Taschen, die man nur findet, wenn explizit darauf hingewiesen wird, befinden sich an der Seitennaht des Hemdes im unteren Bereich und schließen mit dem Stoß ab. Die Taschen sind etwa drei Finger breit und ebenfalls fingerlang.

#### Fazit

Versprochen: Es wird nicht beim Kauf von nur einem Nylon-Blend Trip Shirt bleiben. Hat man eines, kauft man sich die entsprechende Komplementärfarbe noch dazu. Die exklusive Haptik macht das Hemd zu etwas Besonderem. Genauso, wie die zahlreichen Details und Extras.

### Technische Daten

Gewicht: 300 Gramm  
 Material: 52 Nylon / 42 Polyester / 6 Elastan  
 Stoffgewicht: 104 Gramm / m<sup>2</sup>  
 Farben: Indigo und Rot  
 Preis: ca. 68 Euro



Die Knöpfe sind verlustsicher an einem durchlaufenden Band angenäht



Mesh-Einsätze unter den Armen verbessern die Ventilation



Neben dem Colorit Rot gibt es das Trip Shirt auch noch in Indigo Blau



Royal Marines tarnen freiliegende Haut unmittelbar vor ihrer Landung in der Bucht von San Carlos auf den Falkland-Inseln. In einigen Zügen war es üblich, dass jeder einen Patronengurt für das Maschinengewehr mitführte (Bild: Imperial War Museum)

Von Christian Väth

## 40 Jahre Falklandkrieg: FAL für alle

**Vor 40 Jahren besetzte Argentinien die britischen Insel-Territorien im Südatlantik. Das Vereinigte Königreich schlug zurück. Waffenkultur hat die Standardgewehre der beiden Kriegsparteien betrachtet: Zwei Varianten des belgischen FAL**

FAL steht für Fusil Automatique Léger (leichtes, automatisches Gewehr). Das Original wurde vom belgischen Traditionshersteller Fabrique Nationale de Herstal (FN) entwickelt und über Jahrzehnte gefertigt. Aufgrund seiner weltweiten Verbreitung während des Kalten Krieges, wird das FAL auch als „The Right Arm Of The Free World“ bezeichnet: Der Gegenspieler der AK-47. Millionenfach hergestellt, nahmen mindestens 90 Nationen das FAL in ihr Arsenal auf. Ursprünglich als Sturmgewehr für die deutsche Mittelkaliberpatrone 7,62 x 33 Millimeter kurz entwickelt, wurde die Waffe vorwiegend im neuen NATO-Standard 7,62 x 51 Millimeter produziert. Etwa ein Dutzend Länder haben das FAL in Lizenz hergestellt. Dazu gehörten auch Argentinien und das Vereinigte Königreich.

### Erprobung

Die britischen Streitkräfte erhielten ab 1954 insgesamt 5.000 Versuchswaffen mit dem Namen X8 in zwei Versionen, um die Lee-Enfield Gewehre zu ersetzen. Die X8E1-Variante verfügte noch über einen ausgesparten Gehäusedeckel, sodass man das Gewehr neben dem entnehmbaren Magazin auch von oben mit Ladestreifen feuerbereit machen konnte. Die Generalität konnte sich bis dahin noch nicht restlos von dem Konzept des Kastenmagazins überzeugen lassen. Die offene Visierung mit Lochkimme erinnert an das US-amerikanische M1 Garand. Während das E1 auch zu vollautomatischem Feuer in der Lage war, wurde das E2 bereits halbautomatisch ausgeliefert. Zudem wurden mit diesem Los ein optisches Visier und eine Not-Visierung

getestet. Auch wenn Jahre später die SUIT-Optik (Sight Unit Infantry Trilux) weit verbreitet war, wurde bei Tag hauptsächlich das hervorragende offene Visier genutzt. Die Erprobung des FAL in Großbritannien war sehr umfassend und enthielt Tests für alle Klimazonen. Trotz generell zufriedenstellender Ergebnisse, gaben die Sandkammerversuche Anlass zu Bedenken: Bei zwei Dritteln der Schussversuche konnte nur der erste Schuss abgegeben werden, die Zuführung aus dem Magazin versagte durch den Sandstaub. Diese Tendenz bestätigte sich während der Suez-Krise 1956, als das FAL erstmals im Gefecht eingesetzt wurde. Einige Exemplare waren sowohl in den Händen israelischer als auch britischer Soldaten bereits vorhanden. Dabei kam es bei beiden Streitkräften zu den vermuteten



Ansichten eines Exemplars des ersten SLR-Loses von 1957 mit im Auswurfenster klar sichtbarem „sand cut“ (oben) und Walnuss-Schaftholz. Zwischen Kornträger und Handschutz ist die verstellbare Gasabnahme mit ihren Markierungen sichtbar (Foto: Royal Armouries)

Störungen. Die britischen Gewehre wurden daraufhin mit einem sogenannten „sand cut“ versehen. Dazu wurden Verschluss-Ausfräsungen in der Form des Buchstabens W geschaffen, um den in das System gelangten Sandstaub hinauszubefördern. Zusätzlich wurde in Wüstenumgebungen Graphitfett zum Schmieren verwendet. In den folgenden Jahrzehnten wurde das Gewehr über Jahre im Nahen Osten und Afrika eingesetzt. Zu weiteren Störanfälligkeiten gibt es keine Belege.

## FAL: „The Right Arm Of The Free World“

### L1A1 SLR

Ab 1957 begann die Produktion durch mehrere Fabriken in Großbritannien. Weitere Lizenznehmer waren beispielsweise Australien, Kanada und Südafrika. In den britischen Streitkräften wurde das Gewehr als L1A1 SLR (Self-Loading Rifle) eingeführt. Über die Jahre fanden die Waffen aus englischer Fertigung Verbreitung im gesamten Commonwealth und vielen Kriegsgebieten. Besonders bekannt wurde diese Variante durch die Nutzung in der ehemaligen Kolonie Rhodesien. Das L1A1 war mit einer Gesamtlänge von 114 Zentimetern (45 Inch) und einem Gewicht von 4,3 Kilogramm nicht unbedingt handlich. Dafür standen 53,3 Zentimeter Lauflänge zur Verfügung (21 Inch) die eine höhere Reichweite und Präzision ermöglichten, als bei vielen anderen Standardgewehren. Bei Panzerbesatzungen und den Fallschirmjägern wurde das SLR deshalb immer wieder als „Stupidly Long Rifle“ bezeichnet. Aus der Prototypenerprobung des X8E2 wurde der Verzicht auf vollautomatisches Feuer beibehalten. Da die taktischen Anwendungsmöglichkeiten sehr begrenzt sind und das FAL in dieser Feuerart nur schwer



Für die Force-on-Force-Ausbildung umgerüstetes L1A1 mit blauem Gehäusedeckel und Bauteilen aus Malanyl. L1A1-Magazine sind an der dreifachen Markierung mit Seriennummer von anderen FAL leicht zu unterscheiden (Foto: Royal Armouries)

zu kontrollieren ist, stellt dies einen absolut nachvollziehbaren Schritt dar. In der vielfältigen Einsatzgeschichte des SLR schien diese Entscheidung nie von Nachteil gewesen zu sein. Vielmehr verfolgte die britische Ausbildung auch mit dem SLR weiter den Ansatz, dass es auf jeden einzelnen Schuss ankommt („make every shot count“). Die erste Bewährungsprobe erteilte das L1A1 in Malaysia. Auch wenn Soldaten im Dschungelkrieg vor allem aus Gründen des Komforts leichte und schnell feuernde Waffen bevorzugen, befand sich der britische Gewehrschütze mit dem langen und schweren SLR nicht unbedingt im Nachteil. So heißt es zum Beispiel im Dschungelkampfhandbuch der britischen Armee von 1958: „The best plan, the best leadership and the most skillful fieldcraft will avail nothing if the men cannot shoot to kill when they meet the enemy.“ Die überwältigende Feuerkraft

die eine kleine Gruppe von gut ausgebildeten FAL-Schützen entwickeln konnte, wurde in zahlreichen Hinterhalten unter Beweis gestellt. Im Nahen Osten kam es zur gleichen Zeit zu mehreren Einsätzen aus denen das SLR nicht wegzudenken ist: So zum Beispiel die Feuergefechte von SAS-Patrouillen in Aden (April 1964) und dem Oman (Juli 1972) gegen zahlenmäßig weit überlegene Gegner aus allen Richtungen.

### Argentinisches FAL

Bereits ab 1955 beschaffte die argentinische Armee von FN gefertigte FAL in großen Stückzahlen. Die Lizenzfertigung begann einige Jahre später bei der DGFM (Dirección General de Fabricaciones Militares) in Rosario und hält bis heute an. Das Kürzel FAL als Bezeichnung wurde beibehalten, steht in spanischer Sprache bei gleicher Bedeutung allerdings für Fusil Automático



Argentinisches FAL in der Zielfernrohrgewehrrolle: Die seitlich versetzte sehr niedrige ZF-Montage ermöglicht die Umsetzung von Referenzpunkten und bei Bedarf die schnelle Nutzung der offenen Visierung (Foto: Museo de las Armas de la Nacion)

Liviano. Insgesamt wurden vier verschiedene Varianten gefertigt. Als Standardgewehr kam ein unverändertes FAL zum Einsatz, während einige Infanterieverbände eine „Para“-Version mit skelletiertem Klappschaft bei gleicher Lauflänge erhielten. Als „super short“-Ausführung wurden Para-Gewehre bezeichnet bei denen der Lauf zusätzlich auf 43,6 Zentimeter gekürzt wurde. Wie einige andere Nationen verlangte Argentinien außerdem eine Variante für den Einsatz als leichtes Maschinengewehr: das FAP (Fusil Automático Pesado). Dabei waren die wichtigsten Änderungen ein schwererer Lauf, ein klappbares Zweibein sowie eine verstärkte Schulterstütze. Die argentinischen Zielfernrohrgewehre auf FAL-Basis werden nicht als eigene Bauform mitgezählt, da es sich bei diesen Waffen um normale FAL handelte, die in den armeeigenen Werkstätten montiert erhielten. Das argentinische FAL war ein Exporterfolg und wurde in fast allen anderen südamerikanischen Staaten eingeführt. Auf dem heutigen US-amerikanischen Verbrauchmarkt erzielen allerdings Exemplare aus brasilianischer Fertigung, dem einzigen weiteren Lizenznehmer auf diesem Kontinent, höhere Preise. Auch wenn die Gewehre aus der Produktion von IMBEL (Indústria de Ma-

terial Bélico do Brasil) etwas hochwertiger sein sollen, hat das FAL des Anden-Staates einen guten Ruf. Es ist bis heute das Standardgewehr der Streitkräfte.

### 1956 erstmals im Gefecht eingesetzt (Suez-Krise)

#### Falklandkrieg

Die Geländeeigenschaften der Falklandinseln begünstigten den Einsatz des FAL. Die Fallschirmjäger der beiden Bataillone des Parachute Regiment gingen mit zahlreichen Sterling-Maschinenpistolen in den Kampf. Mit jeder ausgehobenen Stellung stieg die Zahl der Gewehrschützen und der handliche Grabenfeger wurde zurückgelassen oder als Zweitwaffe mitgeführt. Hauptsächlich bodendeckende Vegetation und eine geringe Bebauung ermöglichten weite Sichtstrecken: Gewehre im Vollkaliber sind hier im Vorteil. Der Feuerkampf begann 1982 fast immer aus der Distanz, was die Bedeutung eines möglichst weitreichenden Gewehrs und der Unterstützungswaffen erhöhte. Die argentinische Infanterie setzte in allen Gefechten Gewehrgranaten mit dem FAL ein, um Gegner in Senken und hinter Felsen zu treffen. Beide Parteien verfügten

außerdem in der Regel über einen FAL-Zielfernrohrschützen auf Gruppenebene. Die Briten hatten dazu SUIT-Optiken (vierfache Vergrößerung, beleuchtetes Absehen) ausgegeben, die Argentinier das deutsche Hensoldt Fero Z24 (vierfache Vergrößerung bei einem Mittelrohr von 24 Millimeter Durchmesser). Hier zeigte sich die südamerikanische Kombination überlegen: Zielfernrohrschützen der Royal Marines und der Paras wechselten schnellstmöglich auf erbeutete Waffen.

Die besonders nassen Bedingungen sorgten dafür, dass ein schliches Visierbild bei ZF-Optiken zur Herausforderung wurde. Unter diesen Gegebenheiten war es von großem Vorteil schnell auf eine offene Visierung wechseln zu können. Mit einer Ausnahme fanden außerdem alle Feuergefechte bei eingeschränkter Sicht statt. Argentinische Zielfernrohrschützen mit AN/PVS-4 Nachtsehgeräten wurden zur ständigen Gefahr für britische Kräfte in der Annäherung. Sie verursachten, gemessen an ihrer geringen Zahl, beachtliche Verluste. Eine häufig beschriebene Taktik der Südamerikaner war sporadisches Einzelfeuer dieser Schützen, um die feindliche Infanterie in einen Hinterhalt zu locken. Während die angreifenden Kräfte von einem einzelnen Schüt-



M16 A1 mit M203-Granatwerfer und eingeklapptem Leitervisier auf dem Handschutz sowie Quadranten-Visierung auf dem Tragebügel. Das Leitervisier kann in Kombination mit dem Korn bis zu einer Entfernung von 250 Metern genutzt werden, die eigenständige Klemmvisierung auf dem Tragebügel ist präziser und reicht bis 450 Meter (Foto: Royal Armouries)



Gruppe des Special Air Service auf Falkland mit mehreren M72 Panzerfäusten (äußerst rechts und links auf dem Rücken), M79 Granatwerfer (zweiter Mann von rechts) und AR-15-Sturmgewehren (Foto: Ministry of Defence)



In der Nacht vom 13. auf den 14. Juni 1982 versuchten die britischen Scots Guards das 5. Argentinische Marineinfanteriebataillon aus ihren Stellungen auf Mount Tumbledown zu werfen. Letztendlich gelang es Major John Kiszley und einigen Männern den Gegner zu flankieren und mit einem Bajonettangriff einzubrechen. (Darstellung: Steve Noon / Osprey Publishing)

zen ausgingen, lag tatsächlich eine ganze Gruppe Gewehrschützen und ein Maschinengewehr in Stellung. Versuchte man nun den Einzelschützen in einer schnellen Bewegung auszuschalten, eröffnete der Gruppenführer mit allen Waffen einen Feuerüberfall. Die vollautomatisch feuernden FAL verführten die Verteidiger allerdings zu exzessivem Munitionsverbrauch. Vor allem die unerfahrenen argentinischen Wehrpflichtigen feuert häufig unkontrolliert, so dass bereits nach wenigen Stunden die berechnete Kampfbelastung für vier Tage verbraucht wurde, ohne entsprechend viele Treffer erzielen zu können.

### Der Feuerkampf begann 1982 fast immer aus der Distanz

Deutlich disziplinierter zeigten sich die Marineinfanteristen beider Seiten. Lediglich in der Fliegerabwehr war diese Feuerart durch-

aus sinnvoll: Einige Hubschrauber wurden durch Argentinier mit FAL- und FAP-Gewehren schwer beschädigt. Doch auch die in San Carlos gelandeten Royal Marines mussten die schnell und tief angreifenden Mirage-Jets mit einer Feuerzusammenfassung aus ihren Handwaffen abwehren, da die verfügbaren Blowpipe-Raketenwerfer nutzlos und die Rapier-Boden-Luft-Raketen anfangs nicht verfügbar waren. Schwere Schäden und mindestens ein Abschuss waren die Folge eines solchen „Bleivorhanges“. Die Spezialkräfte beider Länder setzten vorwiegend M16-Gewehre, teilweise mit M203-Granatwerfer, ein. Der Special Air Service bevorzugte dabei eine Mischung aus L1A1 und M16 in allen Trupps, um die Waffen nach Bedarf einsetzen zu können. Neben dem FAL wurden auch andere Waffen von Fabrique Nationale von der Infanterie beider Kriegsparteien verwendet: So zum Beispiel die Pistole Browning Hi-Power und das Maschinengewehr MAG (Mitrailleuse d'Appui Général: Universal-

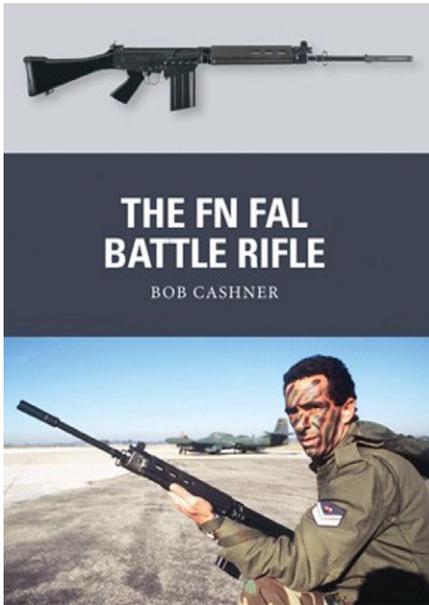
maschinengewehr). Aufgrund der niedrigen Temperaturen wurde die Bedienung all dieser Waffen und Geräte mit Winterhandschuhen mitunter zur Herausforderung.

#### Fazit

Der Falklandkrieg war einer der letzten Konflikte, in dem eine westliche Kriegspartei eine Standardwaffe im Vollkaliber nutzte. Was kann der Gewehrschütze im 21. Jahrhundert aus dem Einsatz des FAL auf den Falklandinseln lernen? Drei Dinge: 1. Der Feuerkampf wird nachts stattfinden. 2. Es wird nass und kalt sein. 3. Jeder Schuss wird der eine sein, auf den es ankommt. Das sind schon 1982 keine neuen Nachrichten gewesen. Und trotzdem ist die Ausbildung, Bewaffnung und Ausrüstung vieler Gewehrschützen damals wie heute diesen Anforderungen nicht gewachsen. Ein guter Gewehrschütze zu sein ist eben einfach, aber nicht leicht.



## The FN FAL Battle Rifle von Bob Cashner



**Paperback: 80 Seiten, Englisch**  
**Format: 18,44 x 0,66 x 24,97 cm**  
**Verlag: Osprey Publishing (1. Auflage, 2012)**  
**ISBN: 978-1-7809690-3-9**  
**Preis: 17,50 Euro**

Die Publikationsreihe „Weapon“ des renommierten Osprey-Verlages stellt in jeder Ausgabe eine bestimmte Waffe in den Fokus. Ausgabe 27 von Bob Cashner behandelt das FAL-Gewehr.

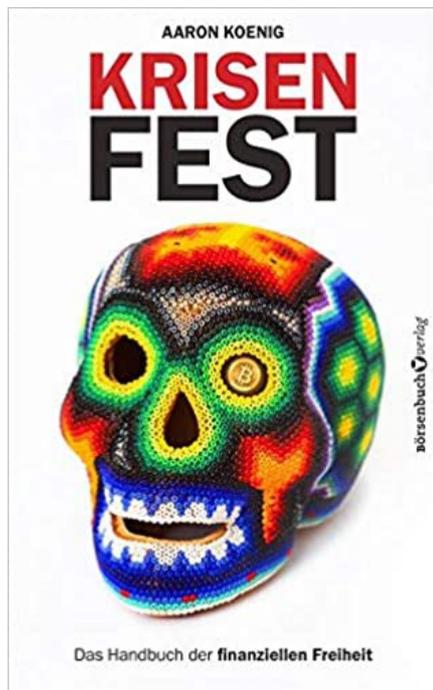
Das Werk gibt einen guten Überblick über die Entwicklung und den jahrzehntelangen Einsatz dieser legendären Feuerwaffe. Die Entstehungsgeschichte des FAL im Zusammenhang mit der Allied Rifle Commission und der NATO-Standardisierung des Kalibers 7,62 x 51 Millimeter wird durch den Autor erkenntnisreich dargestellt. Das Original von Fabrique Nationale wird anhand von Schnittmodellen im Detail erläutert. Auch die Varianten der vielen Lizenzhersteller sowie das Zubehör der Waffe werden hinsichtlich ihrer Varianzen betrachtet.

Besonders interessant wurde der Abschnitt zur Einsatzgeschichte des FAL ausgestaltet: Verknüpft mit Gefechtsberichten aus einschlägiger Fachliteratur hat der Autor hier einen wertvollen Beitrag geliefert. Neben der umfassenden britischen Nutzungsperiode im Nahen und Fernen Osten, Irland und auf den Falklandinseln werden auch Konflikte auf dem afrikanischen Kontinent betrachtet. Gerade die Kampfeinsätze der Streitkräfte Rhodesiens und Südafrikas hätten jedoch etwas mehr Aufmerksamkeit verdient gehabt. Dafür werden die Erfahrungen der arabisch-israelischen Kriege und die der Australier und Neuseeländer in Vietnam detailliert beleuchtet. Den Abschluss bildet eine Abhandlung zu den wenigen Schwächen des FAL und einem Vergleich mit zwei anderen Gewehren der Zeit: dem M14 und dem G3.

Mit 80 Seiten sicher nicht vollständig, ist das Werk von Bob Cashner vor allem für Einsteiger geeignet die sich noch nicht oder nur wenig mit dem FAL befassen haben. Unter dem Vorbehalt, dass die L1A1 in rhodesischen Diensten und das südafrikanische R1 etwas ausgeklammert werden, kann das Buch als guter Ausgangspunkt für die weitere Lektüre dienen. (cv)



## Krisenfest: Das Handbuch der finanziellen Freiheit von Aaron Koenig



**Taschenbuch: 192 Seiten**  
**Verlag: Börsenbuchverlag, (Juli 2020)**  
**Sprache: Deutsch**  
**ISBN-13: 978-3864706608**  
**Preis: 19,90 Euro**

Finanzielle Unabhängigkeit ist ein wichtiger Baustein im Gesamtkonstrukt der persönlichen Freiheit. Wenn nicht sogar der Wichtigste. Das Handbuch der finanziellen Freiheit möchte allerdings nicht den „Weg zu mehr Verdienst oder Reichtum“ aufzeigen. Ganz im Gegenteil: Es geht vielmehr darum, vorhandenes Vermögen vor staatlichen Repressionen zu schützen. „Aber wir leben doch in einer Demokratie! Und staatliche Repressionen gibt es bei uns nicht!“, ach so? Ein „Negativzins“, der schon auf kleine Vermögen berechnet wird, ist bittere Realität geworden. Und Steuerrechtsbegriffe, wie Vermögensabschöpfungs-gesetz, Wegzugsbesteuerung oder Kapitalverkehrskontrolle sind nicht etwa Formulierungen aus dem Steuergesetz von Zimbabwe, erdacht durch Robert Mugabe. Zwangshypotheken wird es natürlich genau so wenig geben, wie eine Impfpflicht.

In Kapitel 1 liefert der Autor Aaron Koenig eine allgemeine Bestandsaufnahme des Finanzsystems dieser Tage. Seine Analysen sind kurz und prägnant und auch ohne Volkswirtschaftsstudium zu verstehen. Im Gegensatz zu den Publikationen sogenannter „Crash-Propheten“ drückt Aaron Koenig dabei weder auf die Polemik-Tube noch versucht er dem Leser Angst und Bange zu machen. Seine Erklärungen zum Goldstandard, dem Monopol-geldsystem, Steuern und Inflation sind einleuchtend. Sie münden in dem Fazit, dass es keine gute Idee ist, Regierungen und Banken zu vertrauen.

In den Kapiteln 2 und 3 liefert er Lösungsansätze. Dabei bleiben natürlich auch Kryptowährungen, allen voran der Bitcoin nicht unerwähnt. Die ablehnende Haltung mancher Zeitgenossen zu Bitcoin & Co. ist vermutlich darauf zurück zu führen, dass ihnen das Wesen von Bitcoin grundlegend falsch erklärt wurde und auch deshalb, dass Kryptowährungen allgemein nur als Spekulationsobjekte gesehen werden. Aaron Koenig räumt mit beiden Vorurteilen auf.

Ab Kapitel 4 lässt Aaron Koenig Co-Autoren zu Wort kommen. Darin geht es um das Investieren nach Grundlagen der „Österreichischen Schule der Ökonomik“, um Möglichkeiten einer Steuerhölle zu entfliehen und um den Schutz seiner Privatsphäre in Krisenzeiten. Außerdem wird das Buch durch ein sehr angenehmes Vorwort, geschrieben von Rahim Taghizadegan, eingeleitet.

Das Buch Krisenfest sei jedem Menschen mit klarem Blick und wachem Verstand ans Herz gelegt, der sich jenseits von ideologiebehafteten Black-Out-Visionären weiterbilden möchte. Wer bisher zum Thema Bitcoin nur von Computer-Nerds beeinflusst wurde, erhält mit diesem Buch seine erste seriöse Unterweisung in Sachen Kryptowährungen. (hh)

Die nächste Ausgabe erscheint am 30. März 2022

#### Infanterieporträt (6)



Die neue Waffenkultur-Serie: In jeder Ausgabe wird das Porträt einer Infanterieeinheit gezeichnet. In Ausgabe 63 befassen wir uns mit den Spetsnaz

#### Taschenpistolen



Tschechische Fertigung, Kaliber 6,35 mm Browning: Die Taschenpistole der März-Ausgabe wurden gern als Präsentwaffe an langgediente Offiziere der NVA überreicht. Um welches Modell handelt es sich?

#### Unkonventionelle Schießpositionen (UKSP)



...werden entweder unfreiwillig eingenommen oder um ein Mindestmaß an Deckung nutzen zu können. Wir stellen einige dieser Positionen vor und geben Übungshinweise, wie man den vermeintlichen Nachteil einer UKSP für sich in einen taktischen Vorteil verwandeln kann. Im März beschreiben wir: Broke Back



#### Herausgeber:

Henning Hoffmann (v.i.S.d.P.)

Albanstr. 54  
08393 Meerane

Telefon: +49 (0)3764 - 18 688 79  
www.waffenkultur.com  
info@waffenkultur.com

#### Mitarbeiter:

Christian Väth  
Jens Wegener  
Arne Mühlenkamp  
Dr. Matthias Dominok  
Tobias Bold  
Jan Oettgen

#### Erscheinungsweise:

Am Ende jeden ungeraden Monats

Die Verwendung und Weiterverbreitung von Inhalten (auch auszugsweise) ist mit **korrekter Quellenangabe** ausdrücklich erwünscht.

#### Artikel 5 Grundgesetz der BRD

(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.